

Jahresbericht 2019



Vorarlberger
Musikschulwerk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen.....	4
Arbeitsbericht 2019	7
Bericht Peter Heiler	8
Musikschulwesen 2020+.....	8
Gehaltssystem Neu	11
Musikschulverwaltungsprogramm MSV.....	11
Bundesfachbeirat.....	13
Bericht Markus Pferscher	14
Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium	14
Bericht Martin Franz	15
Bericht Nikolaus Netzer	16
KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke).....	16
Kooperation Kindergärten – Musikschule	17
Kooperation Schulen – Musikschule.....	18
Budgetbericht 2019	19
Pädagogische Arbeitsschwerpunkte	22
Landesfachbereichssitzungen Herbstsemester 2019	23
Prüfungen	25
prima la musica.....	29
Talentförderung.....	30
Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks.....	30
Aus den Fachbereichen	32
Kultur am Zug.....	32
Erstes Vorarlberger Bratschenfest.....	33
Vierter Orgeltag in Vorarlberg	34
Neunte Vorarlberger Gitarrentage für Jugendliche.....	35
Elfte Vorarlberger Harfentage	36
Dritter Vorarlberger Blockflötentag.....	37
Kultur am Zug.....	38
Auszug aus der Evaluierung.....	40
Pressespiegel 2019	51
Termine der Geschäfts- und Servicestelle 2019	72

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht dokumentiert das Vorarlberger Musikschulwerk zum nunmehr dritten Mal sein umfangreiches Wirken. Dieses erfolgt im Auftrag seiner Mitglieder, den musikschulerhaltenden Gemeinden und des Landes Vorarlberg zur Koordination und Betreuung der Musikschulen und insbesondere um den mehr als 16.000 musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für musikalische Lern- und Spielformen zu ermöglichen.

Dabei kann das Musikschulwerk nur so stark und wirksam sein, wie es alle Mitglieder, alle Schulen gemeinsam sind. Diesen sei hier besonders gedankt für ihre herausragende Arbeit, im Dienste eines reichen kulturellen Lebens in Vorarlberg.

Sie finden in dieser Ausgabe Informationen über die Tätigkeiten der Geschäftsstelle und der Fachgruppen, sowie interessante Zahlen rund um die Organisation. Vor allem aber dokumentiert dieser Jahresbericht die Entwicklung der Musikschulen, wie sie aktuellen und zukünftigen Herausforderungen begegnen und in der Bildungslandschaft ein starker Partner mit einem vielfältigen Angebot sind.

Prof. Peter Heiler

Geschäftsführer

Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen

Vorstand

Obfrau	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Stv. Obmann	Dr. Otmar Müller
Kassier	Kaspar Hutle
Mitglieder	BM Mag. (FH) Peter Neier Mag. Markus Pferscher Mag. Michael Rauth
Land Vorarlberg Geschäftsführer	Mag. ^a Gabriela Dür Prof. Peter Heiler

Steuergremium

Vorsitz	Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Stv. Vorsitz	BM Harald Köhlmeier
Mitglieder	Mag. ^a Gabriela Dür Kaspar Hutle BM Dipl. Vw. Andrea Kaufmann BM DI Markus Linhart BM Helmut Blank BM Mag. Peter Neier
Auskunftspersonen	GF Prof. Peter Heiler (Vorarlberger Musikschulwerk) Dr. Otmar Müller (Gemeindeverband)

Dem Steuergremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg

Pädagogischer Fachbeirat

Vorsitz	Prof. Peter Heiler (Musikschulleiter)
Mitglieder	Mag. Nikolaus Netzer (Musikschulleiter) Doris Glatte-Götz MAS (Musikschulleiter) Prof. Mag. Martin Waldauf (Landesschulrat: Fachinspektor für Musikerziehung) Prof. Dr. Jörg Maria Ortwein (Vorarlberger Landeskonservatorium, Künstlerischer Leiter)

Paul Faderny (Vorarlberger Chorverband)
Dietmar Hartmann (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Andreas Eisenhut (Personalvertreter)
Arndt Rausch (Personalvertreter)

Der Pädagogische Fachbeirat diskutiert die inhaltliche/pädagogische Ausrichtung in musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für das Steuergremium aus.

Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe Vorarlberg

Vorsitz	Prof. Peter Heiler
Mitglieder	Mag. Markus Pferscher (Musikschulleiter) Martin Franz (Musikschulleiter) Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter) Klaus Beck (Musikschulleiter Musikschule Liechtenstein) Mag. Michael Neunteufel (Fachbereichsleiter) Aurelia Weiser (Fachbereichsleiter) Gerhard Vielhaber (Vorarlberger Landeskonservatorium) Rudolf Rampf (Vorarlberger Landeskonservatorium) Helmut Geist (Vorarlberger Blasmusikverband) Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband)

Der Landesfachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.

Service- und Geschäftsstelle

Prof. Peter Heiler	Geschäftsführer Neues Musikschulverwaltungsprogramm, Gesamtverantwortung prima la musica
Mag. Markus Pferscher	Stellvertretung Geschäftsführung, Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium
Martin Franz	Gesamtverantwortung Podium jazz.pop.rock... Zusammenarbeit mit dem Blasmusik- und Chorverband

Mag. Nikolaus Netzer	Kooperationen Musikschule-Schule, Vertretung Vorarlbergs in der Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (KOMU)
Marcus Hartmann	Wettbewerbsorganisation
Michael Köck MA MA	Karenzvertretung 2019/2020 für pädagogisch-didaktische Betreuung
Mag. Mathias Lang BA	2019/2020: Öffentlichkeitsarbeit, Musikschulstatistik
Sonja Nachbaur	Büroorganisation
Mag. ^a Michaela Nestler	Bildungskarenz 2019/2020, mit Ausnahme von Fachbereichsprojekten, Sitzungen

LandesfachbereichsleiterInnen

Zupfinstrumente - Hackbrett, Harfe, Zither	Sonja Bühler-Schuler
Volksmusik	Sonja Bühler-Schuler
Blechblasinstrumente	Stefan Dünser
Blockflöte	Sara Ender
Streichinstrumente	Andrea Holzer-Rhomberg
Jazz/Pop/Rock	Waltraud Köttler
Dirigieren	Mag. Thomas Ludescher
Musikkunde	Susanne Mayr
Querflöte	Susanne Mayr
Tasteninstrumente	Mag. Michael Neunteufel
Rohrblattinstrumente - Saxofon, Klarinette	MMag. Lukas Nußbaumer
Elementare Musikpädagogik	Daniela Ossenbrink
Gesang	Sophia von Aufschnaiter-Lü
Schlaginstrumente	Wolfgang Wehinger
Zupfinstrumente - Gitarre	Aurelia Weiser

Arbeitsbericht 2019



Bericht Peter Heiler

Musikschulwesen 2020+

Der Prozess der zukünftigen Positionierung des Vorarlberger Musikschulwesens fand mit der Herausgabe der zukünftigen Themenschwerpunkte in Form eines Leitbilds seinen vorläufigen Abschluss.



Die strukturelle Neuausrichtung des Musikschulwerks und die damit verbundene personelle Neubesetzung war für den 1. April 2020 geplant, wurde jedoch mit Beschluss des Vorstands um ein Jahr auf den 1. April 2021 verschoben.

Die Neuorganisation der Geschäftsstelle und deren zukünftigen Aufgaben und Verantwortungsbereiche war Thema in allen DirektorInnenkonferenzen sowie in einer zweitägigen DirektorInnenklausur am 20. und 21. November in St. Arbogast. Ergebnis war die einstimmige Empfehlung einer neuen Organisationsstruktur, wie sie gemeinsam mit Frau Mag. Gabriela Dür und Dr. Otmar Müller erarbeitet wurde.

Diese sieht eine(n) GeschäftsstellenleiterIn mit folgenden Aufgaben vor:

- Geschäftsführung
- Umsetzung Beschlüsse Steuergremium
- Finanzen
- Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Serviceleistungen für Musikschulen
- Personalverantwortung
- Mitwirkung an Umsetzung Strategie
- Abstimmung mit Partnern und Stakeholdern

Zu inhaltlichen Fragen, die Entwicklung der Musikschulen und pädagogische Konzepte betreffend, ist der/die GeschäftsstellenleiterIn dem Vorstand und der DirektorInnenkonferenz, vertreten durch dessen Vorsitzenden, verpflichtet.

Die DirektorInnenkonferenz wird aufgewertet, ihre wesentlichen Aufgaben sind:

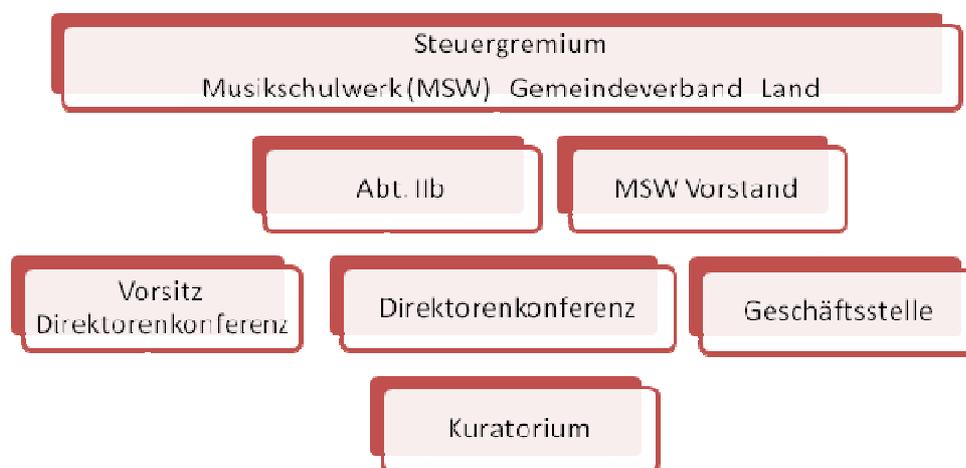
- Beschlussempfehlungen zu pädagogischen und organisatorischen Belangen des Musikschulwesens an den Vorstand, die Vollversammlung, das Steuergremium und das Land Vorarlberg
- Die Vernetzung der DirektorInnen und der Informationsaustausch in pädagogischen, organisatorischen und musikschulentwickelnden Belangen.

Der/Die Vorsitzende der DirektorInnenkonferenz vertritt diese als Mitglied im Vorstand und als Ansprechpartner im Steuergremium. Er/Sie schlägt zwei Stellvertreter zur Wahl vor, mit welchen er/sie gemeinsam, verantwortlich die Bereiche KOMU, „prima la musica“ und Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium betreut.

Dem Vorstand, der DirektorInnenkonferenz und der Geschäftsstellenleitung wird ein beratendes Kuratorium zur Seite gestellt, bestehend aus je:

- einer Vertretung der Bildungsdirektion (des Fachinspektorats)
- einer Vertretung des Fachbereichs Elementarpädagogik / Bereich Kindergarten des Landes
- einer Vertretung des Vorarlberger Landeskonservatoriums
- einer Vertretung der Pädagogischen Hochschule
- einer Vertretung des Vorarlberger Blasmusikverbandes, des Chorverbands Vorarlberg und des Vorarlberger Volksliedwerkes

- einer Lehrenden-Vertretung, sofern zur Bestimmung derer mehr als neun Betriebsräte/Personalvertretungen der Musikschulen beteiligt waren.
- einer Vertretung der Eltern, sofern zur Bestimmung derer mehr als neun Elternvertretungen von Musikschulen beteiligt waren.
- sowie dem/der LeiterIn der Geschäftsstelle als beratendes Mitglied
- sowie der/dem Vorsitzende/n der DirektorInnenkonferenz als beratendes Mitglied
- sowie fallweise weiteren zugezogenen Fachleuten als beratende Mitglieder



Sowohl für die DirektorInnenkonferenz als auch für das Kuratorium wurde eine Geschäftsordnung erstellt, als Beschlussempfehlung, an den Vorstand und das Steuergremium.

In weiterer Folge des Prozesses Musikschule 2020+ wurden wiederum gemeinsam mit der Abt. IIb die Förderrichtlinien und das Statut aktualisiert. Unter anderem wurden der Wegfall der Herbstferienregelung sowie die Pflichtenhefte für Lehrkräfte, Fachbereichsleiter und SchulleiterInnen sowie eine SchulleiterInnen- Stellvertreterregelung vorgeschlagen.

Gehaltssystem Neu

Hauptthema jeder Direktorenkonferenz war die Gehaltssituation für Musikschullehrende. Alle DirektorInnen mahnen an, dass die Verdienstmöglichkeiten für Musikschullehrende wieder wettbewerbsfähig mit den anderen Bundesländern, bzw. dem angrenzenden Ausland werden muss, insbesondere da in den nächsten sieben Jahren 3130 Wochenstunden aufgrund von Pensionierungen neu besetzt werden müssen. Dies entspricht rund 120 vollen Stellen. Bereits jetzt sind manche Stellen mangels Bewerber kaum nachzubeseetzen.

Der aktuelle Vorschlag sieht eine garantierte Auszahlung der 5% Leistungsprämie vor, eine Lohnsteigerung von 5% über aller Lohngruppen hinweg, sowie eine Höherstufung um eine Gehaltsklasse für IGP und für KonzertfachabsolventInnen nach zehn Jahren. Des Weiteren soll der Titel Master bei der Einstufung berücksichtigt werden, sofern ein entsprechendes Aufgabenprofil erfüllt wird. Die DirektorInnenkonferenz erarbeitete eine Vielzahl an Profilen.

Eine Priorisierung ergab die größte Nachfrage in den Bereichen:

- Kooperationen – Elementare Musizierformen
- Musikvermittlung
- Orchestermanagement
- Inklusiver Unterricht
- Musikmanagement / Eventmanagement / Veranstaltungsorganisation
- Digitale Medien / Neue Medien im Unterricht
- Öffentlichkeitsarbeit / PR / Soziale Medien
- Musikgeragogik
- Musikphysiologie / Mentalcoach / MusikerInnenmedizin

Musikschulverwaltungsprogramm MSV

2015 wurde vom Vorarlberger Musikschulwerk die Entwicklung eines Musikschulverwaltungsprogramms in Auftrag gegeben, welches den spezifischen Anforderungen der Vorarlberger Musikschulstruktur gerecht wird und schnittstellenfähig mit dem Musikschulförderprogramm des Landes ist.

Die Entwicklung des Programms ist sehr weit fortgeschritten. Aktuell befinden sich bereits 16 Musikschulen im Echtbetrieb, eine Schule ist in der Phase der Datenübernahme und eine Schule arbeitet noch mit einem eigenen Programm.

Für die Entwicklung bestand eine Förderzusage des Landes von bis zu **Euro 104.755,10**, welche sich zu zwei Drittel aus Bedarfszuweisungen und zu einem Drittel aus echten Landesmitteln zusammensetzt.

Für die Übergangszeit der Entwicklungsphase von 2015 - 2019 bestand zudem aus Mitteln der Bedarfszuweisung eine Förderzusage für das Hosting von **Euro 5.000,-** jährlich, gesamt max. **Euro 25.000,-**.

Entwicklungskosten 2015:	25.027,20 Euro
Entwicklungskosten 2016:	30.805,92 Euro
Entwicklungskosten 2017:	28.842,58 Euro
Entwicklungskosten 2018:	11.631,22 Euro
Entwicklungskosten 2019:	9.575,05 Euro
Summe :	105 881,97 Euro
Verfügbarer Betrag:	104.755,10 Euro
Fehlbetrag*:	-1.126,87 Euro

*Der Fehlbetrag wurde freundlicherweise vom Land gedeckt

Summe bisher ausbezahlter Entwicklungskosten seitens des Landes: **Euro 96.306,92** (1/3 Landesmittel, 2/3 Bedarfszuweisungen)

Die Förderungen sind mit Ablauf 2019 zur Gänze ausgeschöpft. Laut Kostenschätzung der beauftragten Entwickler Hanno Jonas und Christian Wally werden für die kommenden Jahre für Optimierung, Service und Weiterentwicklung weitere Mittel benötigt, in der Höhe von jährlich ca. **Euro 20.000,-**.

Zur Gewährleistung der weiteren Finanzierung beschloss der Vorstand des Vorarlberger Musikschulwerks in seiner Sitzung vom 15. Juli 2019 eine Aufteilung der Kosten auf die Schulerhalter und Landesmittel.

Kosten pro Schule in Euro:

Bei Anzahl SchülernInnen	Hosting	Service und Weiterentwicklung	Gesamt
Bis 300	150,-	450,-	600,-
301 – 1000	300,-	900,-	1.200,-
Ab 1001	450,-	1.350,-	1.800,-
Land		5.000,-	5.000,-
Gesamt	5.000,-	20.000,-	25.000,-

Neuentwicklungen sind hiermit nicht abgedeckt und bedürfen eigener Beschlüsse zur Finanzierung, wie etwa ein Neuansuchen um weitere Förderungen durch das Land und aus Mitteln der Bedarfszuweisungen.

Die Erhebung der Evaluierungsdaten erfordert nach wie vor einen großen Zeitaufwand für Direktion und Verwaltung. Zur Entwicklung eines Berichts, welcher die geforderten Daten direkt aus dem System importiert, haben die betroffenen Schulen eine zusätzliche einmalige Summe von je Euro 300,00 zugesagt.

Das Vertragsverhältnis zwischen dem Programmentwickler Hanno Jonas und Christian Wally endet in der bestehenden Form mit 1. März 2020. Ab diesem Zeitpunkt werden die Aufgaben in einem neuen Vertragsverhältnis neu bestimmt.

Hanno Jonas wird ausschließlich als Programmentwickler tätig sein, der Support wird von der Firma Christian Wally sichergestellt. Sie ist damit alleiniger Ansprechpartner der Schulen.

Bundesfachbeirat

Zur Sicherstellung der Qualität an der Schnittstelle „prima la musica“/Musikuniversitäten wurden 2015 die Plus Gruppen eingeführt. Diese haben sich im Hinblick auf diese Anforderung sehr bewährt. Die Teilnehmerzahl in diesen studienorientierten Gruppen ist deutlich gestiegen, wie auch die Beteiligung und Akzeptanz der Universitäten.

Die Kategorie Offene Kammermusik wurde für ein Jahr ausgesetzt und wird ab dem Jahr 2021 inhaltlich verändert als Ensemble Kreativ wieder ausgeschrieben.

Die Funktionsperiode des Bundesfachbeirats endete mit dem 15. Dezember 2019.

Neue Vorsitzende ist die Rektorin der MDW Frau Ulrike Sych, Stellvertreter Paul Roczek und Gerhard Gutschik.

Bericht Markus Pferscher

Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium

Strategieprozess Richtung Privatuniversität

Die Geschäftsführung des Musikschulwerks war in die Curriculum-Erstellung des Landeskonservatoriums (in weiterer Folge VLK) – wie vom Musikschulwerkvorstand und der Landesverwaltung gefordert – eingebunden. Dazu fanden drei Sitzungen der Projektgruppe und sechs Sitzungen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen statt. Die Impulse seitens der Vertreter des Musikschulwerks – Peter Heiler und Markus Pferscher – wurden aufgenommen. Inhalte der Gespräche waren die Angebote in den Bachelor- und Master Studien a) eines Künstlerischen Studiengangs und b) eines Pädagogischen Studiengangs. Weitere Themen waren: Die Angebote an zusätzlichen „Lehrgängen“, das PreCollege und das Musikgymnasium. Besonders stark gemacht und detailliert eingebracht hat sich das Musikschulwerk für die Pädagogischen Lehrgänge und den pädagogischen Studienbereichen wie „Lernraum Musikschule“ und dem Masterstudiengang „Talent Development“.

Lehrpraxis / Hospitation

Im Schuljahr 2018/2019 waren 71 StudentInnen des VLK an den verschiedenen Musikschulen des Landes. Für dieses Schuljahr wurde erstmals auf die Erstellung einer landesweiten Liste mit MentorInnen verzichtet. Neu nehmen die StudentInnen der Lehrpraxis Kontakt mit der Musikschulleitung auf, welche ihnen eine/n MentorIn zuteilt, sofern möglich. Dafür wurde ein neues Bewerbungsformular entworfen und die Durchführungsbestimmungen angepasst. Diese neue Vorgangsweise muss von allen Seiten gut bzw. noch besser kommuniziert werden.

Auch die Dienstverträge der MentorInnen mit VLK wurden diskutiert. Die Musikschullehrenden haben damit einen Dienstgeber mehr und müssen durch die Geringfügigkeit zusätzlich die Sozialversicherung bezahlen. Dies ist für einige MentorInnen Grund, keine Lehrpraxis anzubieten. Das VLK brachte in die Diskussion ein, die Musikschulen in dieser Sache zu Systempartnern zu machen, statt Privatverträge mit den MentorInnen abzuschließen. Die MusikschulleiterInnen äußerten sich anlässlich einer Konferenz positiv dazu und befürworteten die Ausarbeitung einer solchen Vereinbarung.

In den Monaten Mai und Juni wurden 68 StudentInnen an den Vorarlberger Musikschulen neu für das Fach Lehrpraxis eingeteilt.

Hinsichtlich der geplanten Neuausrichtung lud das VLK am 13. Juni zu einem Reflexionstreffen mit den SchulleiterInnen zum Thema Lehrpraxis ein. Die Ergebnisse sollen nach Möglichkeit in die Studienangebote der „Musikprivatuniversität“ Vorarlberg, in die Fortbildung und allgemeine

Weiterentwicklung der LV Lehrpraxis einfließen. Potenziale für die Weiterentwicklung sah man in folgenden Punkten: Interaktion und Zusammenarbeit, Organisation des Lehrpraxis-Unterrichts, Unterricht und Planung, Vorbereitung der StudentInnen auf das Fach, Dienstverträge neu.

Am 25. September fand eine gemeinsame Konferenz mit Fortbildung für die MentorInnen der Musikschulen mit den FachdidaktikerInnen des VLK – moderiert von Marlene Müller MA – statt.

Bericht Martin Franz

Meine Aufgabenbereiche Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung hat Herr Mathias Lang mit 1. Oktober 2019 übernommen.

Die Kooperation „Dirigieren“ zwischen Blasmusikverband und Musikschulen besteht seit dem Schuljahr 2016/2017. Im vergangenen Schuljahr 2018/2019 wurden landesweit 53 SchülerInnen in 16 Gruppen an sieben Musikschulen unterrichtet. Es haben sich im letzten Schuljahr 25 SchülerInnen einer Prüfung im Fach Dirigieren gestellt. Erstmals fand auch ein Praxis- und Schnuppertag des Fachbereichs Dirigieren des Vorarlberger Musikschulwerkes statt. Am Samstag, den 16. März 2019 nahmen alle DirigierschülerInnen mit den Lehrenden der Musikschulen an diesem Praxistag teil.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit haben wir am Schuljahresanfang ein VN-Journal veröffentlicht, das die Breite und Vielfältigkeit unserer Musikschulen darstellt. Für die Redaktion war Frau Silvia Thurner verantwortlich. Frau Thurner hat viel Hintergrundinformationen mitgebracht und mit allen Musikschulen die Kontakte geknüpft. So wurde dieses Heft eine Vorzeigebroschüre für alle Musikschulen. Frau Thurner gilt an der Stelle großer Dank! Diese Broschüre liegt in diesem Schuljahr bei allen Musikschulen auf den größeren Veranstaltungen auf.

Der Wettbewerb Podium jazz.pop.rock... ist in Planung und wird vom 15. bis 17. Mai 2020 im Jazzseminar und in der Kammgarn Hard ausgetragen.

Bericht Nikolaus Netzer

KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

Herbsttagung:

Salzburg, 24. und 25. September 2019

- Nächster KOMU Vorsitz: Im Februar 2020 entscheidet sich für Tirol, ob es den vorgesehenen, nächsten Vorsitz für das Schuljahr 2020/2021 wahrnehmen kann. Beschluss über KOMU Vorsitz fällt erst nach diesem Zeitpunkt.
- Budget 2020: Gleiche Gesamtsumme wie 2019, wegen der Erweiterung um das Projekt „Homepage neu“. Somit macht das zur Verfügung stehende Budget für die Homepage neu Euro 11 000 aus. Die einzelnen Summen der Bundesländer sind dennoch unterschiedlich zu 2019, da die Teilsummen der einzelnen Projekte anders sind als 2019.
- Bundesfachgruppentreffen 2020: Beschluss Themen: Kompetenzorientiertes Lernen (siehe Metathemen) / Fachgruppenleiter als Berater / Wie geht ihr um mit JunglehrerInnen / mit 50+? / Was braucht der Unterricht, damit das passieren kann, erlebbar wird, bewusst wird? / Nebenthema: Lehrplan Ensemble und Orchester; die Planung des Treffens erfolgt in der Frühjahrssitzung.
Kongress für Lehrende: Wenn möglich, 2021 an den AGMÖ Kongress anschließen als Kombination mit Lehrerkongress für Musikschulen. Michaela Hahn und Swea Hieltcher treffen Leonore Donat in Wien zu einem Gespräch darüber. Eine Mitfinanzierung der KOMU wäre denkbar.
- Projektpläne der einzelnen Arbeitsgruppen:
 - Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung: Gerhard Gutschik beruft die Arbeitsgruppe (Seywald, Hirschler, Hahn, Geroldinger, Ofenauer-Haas) noch vor der April-Sitzung ein, um das Thema für das Bundesfachgruppentreffen und die KOMU Sitzung vorzubereiten.
 - Projektplan Elternarbeit: Michaela Hahn wird einen Bachelor- oder Master-Studierenden ansprechen, um eventuell die Zusammenstellung des Leitfadens zu übernehmen. Bundesländer senden vorhandene Leitfäden an die KOMU.

- Projektplan Musikschulbauten Leitfaden: Michael Weber trifft einen Architekten, um Details des Leitfadens zu besprechen. Die Bundesländer übermitteln vorhandene an die KOMU.
 - Projektplan Lehrplan Orchester/Ensemble: Johannes Hirschler und Nikolaus Netzer stellen alle besprochenen Aspekte in einem Absatz dar. Die nächsten Schritte wären, sich mit den Zielen von Ensemble/Kammermusik/Orchester zu beschäftigen und die Wege für gemeinsames Musizieren zu betrachten.
 - Projektplan Begabtenförderung: Swea Hieltcher trägt die Inhalte der Wiener Förderprojektwochenenden zusammen. Karl Geroldinger und Swea Hieltcher treffen sich vor der April-Sitzung, um einen Arbeitskreis zu besprechen.
 - Projektplan Leiterakademie: Michaela Hahn wird ab Jänner die Arbeitsgruppe einberufen (Geroldinger, Schmid, Netzer, Seywald, Hirschler).
- Lehrplan – Begriffsänderung: Die KOMU formuliert in allen bestehenden Lehrplänen die Elementarstufe um in Grundstufe/Elementarstufe. Die Bundesländer führen die Bezeichnung individuell entweder als Grundstufe oder als Elementarstufe aus.
 - Gremium - Fortbildungsbeauftragte: Die Gruppe soll es weiterhin geben, sie soll in größeren Abständen (alle zwei Jahre) Austauschtreffen durchführen. Michaela Nestler wird angefragt, um die Treffen zu organisieren. Die KOMU bespricht vorher die Agenda. Dann erfolgt ein Auftrag der KOMU zum Treffen. Johannes Hirschler ist für die Gruppe zuständig.

Nächste KOMU-Sitzung

1./2. April 2020 in Klagenfurt

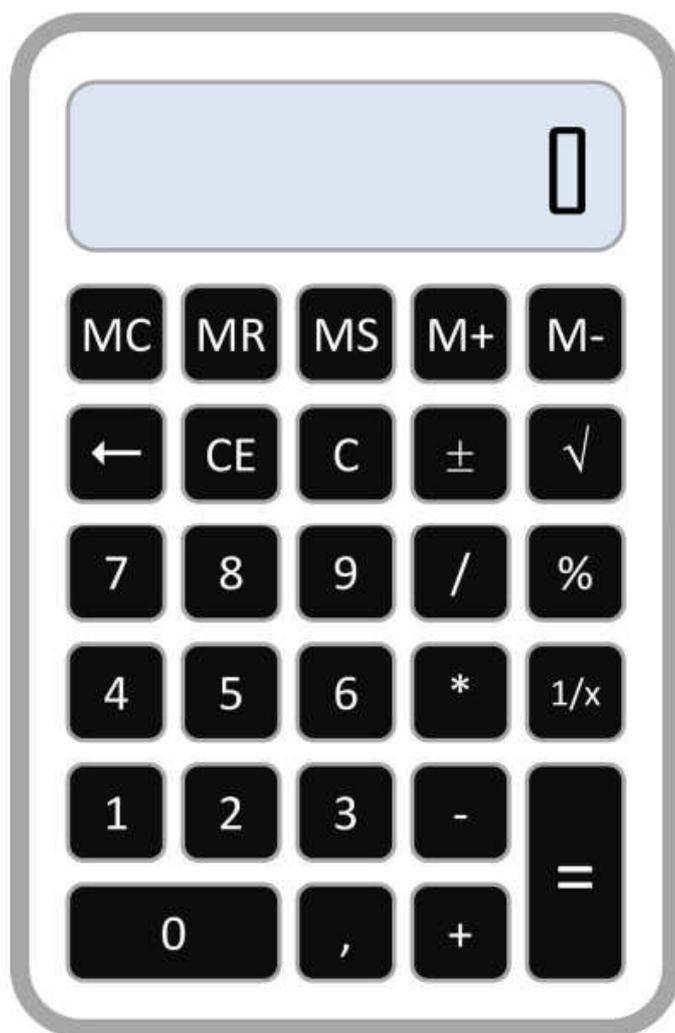
Kooperation Kindergärten – Musikschule

Aktuell wird auch unter der starken Einbindung der Landesfachbereichsleiterin, Daniela Ossenbrink, an einem Entwurf für ein Pilotprojekt gearbeitet. Ziel dieses Pilotprojektes soll es sein, an fünf ausgewählten Standorten Erfahrungswerte zu sammeln, inwieweit eine Kooperation der Kindergärten und Musikschulen in den Kernzeiten möglich ist. An diesem Entwurf sind neben dem Musikschulwerk die Kindergarten-Inspektorin und die Kindergartenabteilung des Landes beteiligt. Bei Vorliegen des Entwurfs soll dieser mit den jeweiligen Kindergartenleiterinnen vor Ort besprochen werden. Die beiden wichtigsten Punkte: Kostenfreiheit und Zugang für alle Kinder.

Kooperation Schulen – Musikschule

Die „Kooperation zwischen Volksschulen der 1. und 2. Klasse und Musikschulen in den Bereichen Elementare Musikpädagogik und Singen“ wurde von weiteren Schulen eingeführt bzw. bestehende Kooperationen ausgeweitet. Aktuell sind 121 Klassen in Kooperation, 94% der Kooperationen finden im Regelunterricht statt. Anfängliche Unklarheiten (z.B. Aufsichtspflicht, Unterrichtsplanung u.ä.) konnten in den meisten Fällen rasch geklärt werden. Noch ist die Kooperationsbereitschaft in den größeren Gemeinden bzw. Städten höher als im ländlichen Bereich.

Budgetbericht 2019



Budgetbericht 2019

Die Einnahmen auf dem Konto des Vorarlberger Musikschulwerks betragen im Jahr 2019 € 280.640,12 und die Ausgaben € 279.989,83. Somit wurden um € 650,29 mehr eingenommen als ausgegeben.

Die Einnahmen stammen größtenteils aus Förderungen des Landes. Diese betrug im Jahr 2019 insgesamt € 215.214,62. Die Mitgliedsbeiträge der Musikschülerhalter ergaben € 9.094,20. Ersätze der Musikschulen, das sind Durchlaufposten, beliefen sich auf € 17.981,55. Die Einnahmen Kursgebühren für Musikkundekurs Oberstufe, festgelegt auf zwei Jahre, betragen € 8.002,50. Der Vbg. Gemeindeverband übernahm die Hostingkosten in Höhe von € 3.534,18. Für das erstmalig gestaltete VN-Journal wurden von den Musikschulen € 8.969,11 eingefordert. Als Ersatz für Miete (Hälfteanteil) und Standleitung wurden vom VBV € 6.526,08 erstattet. Neu eingeführt wurde ein Selbstbehalt für die Fortbildung „Ich bin GANZ in der Musik“. Der Kurs ist achtmodulig über zwei Jahre angelegt. Die Einnahmen betragen € 7.128,00. Die sonstigen Einnahmen in Höhe von € 4.139,70 setzen sich aus Kursgebühren u. Kostenübernahmen des VBV zusammen. Die Zinsen vom Konto Onlinesparen machten netto € 50,29 aus.

Aus dem Jahr 2018 konnte ein Saldo von € 33.531,53. ins Budget für das Jahr 2019 übernommen werden.

Die Mehreinnahmen im Vergleich zum Voranschlag in Höhe von € 32.640,12 ergeben sich vor allem durch höhere Ersätze der Musikschulen (Konto 461 und 466) sowie den Selbstbehalt für die Fortbildung „Ich bin GANZ in der Musik“ (Konto 489).

Die Überschreitungen bei den Ausgaben in Höhe von € 36.989,83 resultieren im Wesentlichen aus Mehrausgaben für die Musikschulen, das VN-Journal, nicht veranschlagt, Honorare für Fachbereichsleiter(innen), Projekte Fachbereiche, AKM Pauschale Schülerkonzerte Vorarlberg, nicht veranschlagt, Drucksorten und Graphische Arbeiten sowie KOMU operative Kosten.

Ich darf dem Land Vorarlberg für die großzügige Förderung und speziell Frau Mag. Gabriela Dür sowie Frau Petra Hopfner für die ausgezeichnete und unkomplizierte Zusammenarbeit und prompte Überweisung der Förderbeträge herzlich danken. Auch die Überweisungen der Mitgliedsbeiträge und der anteiligen Kosten für das VN-Journal der Musikschulerhalter haben reibungslos funktioniert, wofür ich mich auch recht herzlich bedanken möchte. Schließlich gilt mein Dank auch der Geschäftsführung und dem Team des Musikschulwerkes für die sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Pädagogische Arbeitsschwerpunkte



Landesfachbereichssitzungen Herbstsemester 2019

Im Anschluss an den Musikschullehrertag 2019 fanden im Zeitraum vom 11. bis 20. September 2019 die alljährlichen landesweiten Fachbereichssitzungen statt. Diese von den FachbereichsleiterInnen des Musikschulwerks geleiteten Vernetzungstreffen sind ein wesentlicher Faktor der internen Kommunikation zwischen den Lehrenden untereinander und zwischen den Lehrenden und der leitenden Ebene des Musikschulwerks. Neben der Weitergabe von wichtigen Informationen, die die Organisation des Schuljahres, die personellen Zuständigkeiten in der Verwaltung oder den Fortschritt beim Erreichen von bildungs- und kulturpolitischen Zielen betreffend, standen vorwiegend Zukunftsthemen und Verbesserungsvorschläge des laufenden Systems zur Debatte.

Die Palette dieser Beiträge reicht von Vorschlägen für Themen und DozentInnen der fachspezifischen Fortbildungen über die Aktualisierung von Lehr- und Prüfungsplänen bis hin zu Neuorganisation von Kursen und dem Erweitern des Lehrangebots (z.B. Musikkundekurs Jazz/Rock/Pop etc.). Gleichzeitig werden bestehende Formate und von den Fachbereichen durchgeführte Veranstaltungen (z.B. Blockflötentag, Bratschentag etc.) geplant und evaluiert. Neben dem Erfahrungsaustausch bezüglich der Unterrichtssituation, Teilnahme an Wettbewerben etc. werden auch neue Lehrkräfte in das Netzwerk aufgenommen und profitieren vom internen Austausch.

Die Teilnahme von SchülerInnen an Wettbewerben (besonders bei Prima La Musica) ist für die Arbeit der MusikschulpädagogInnen ein zeitlicher und energetischer Mehraufwand, der eine Vielzahl von positiven Effekten wie zum Beispiel raschere Fortschritte am Instrument, eine gesteigerte Eigenmotivation des/der Schülers/in oder die öffentliche Wahrnehmung des/der einzelnen Unterrichtenden sowie der gesamten Musikschule beinhaltet. Zu diesem Thema finden bei den Fachbereichssitzungen zum einen Diskussionen mit künstlerischen und praktischen Themen (Literatur, Tipps & Tricks, Feedback Jurymitglieder etc.) statt, zum anderen wird versucht Organisatorisches im Vorfeld zu klären. Ein besonderes Interesse finden hier die vor dem eigentlichen Wettbewerb von den Fachbereichen organisierten Auftrittsmöglichkeiten, die einen Probe-Durchlauf mit Feedback von LehrerInnen oder auch den anderen am Wettbewerb Teilnehmenden anbieten.

Auf Grund der hohen Besuchszahlen von einzelnen Landesfachbereichssitzungen wird für das nächste Jahr eine Aufteilung angedacht (z.B. Hohe Streicher/Tiefe Streicher).

Für die Leiterkonferenz - Konkrete Punkte:

- Musikkunde: soll mehr als eine Prüfungsvorbereitung sein, parallel zum Unterricht, ergänzend ab 16 Personen Aufteilung in 2 Gruppen soll möglich gemacht werden eigenes Format/Reglement für JRP – bis jetzt nur Blockveranstaltung angedacht

- Tanz: Strengeres Einhalten des Film/Fotoverbotes bei Veranstaltungen Fachbereich ist durch Fehlen eines/er FachbereichsleiterIn unterrepräsentiert dazu Gespräche derzeit mit Brigitte Jagg Einfachere Vorgehensweisen bei Besuch von Unterricht im Bereich Tanz (es werden nicht überall alle Stilrichtungen angeboten Kooperation mit den MusikerInnen sehr erwünscht, oft schwer realisierbar – evtl. Thema für Konzepte/Anreize aus der LeiterInnen-Ebene
- Musikgymnasium: derzeit ein schwächerer besetzter Jahrgang – Kontaktaufnahme mit den Lehrern vom VLK und Abstimmung/Anforderungen Aufnahmeprüfung wäre eine Idee
- Allgemein: Schnellere Stundenplanerstellung der Pflichtschulen wird gewünscht besonders relevant – Fachbereiche mit viel Gruppenunterricht (Tanz, Orchester etc.) Überbegleitung im Rahmen von Ganztagschulprogramm. Bessere Koordination Projekte SOV und Groß-Veranstaltungen der Musikschulen evtl. Round-Table mit dem Management SOV

Prüfungen

Stufenprüfungen im Schuljahr 2018/2019

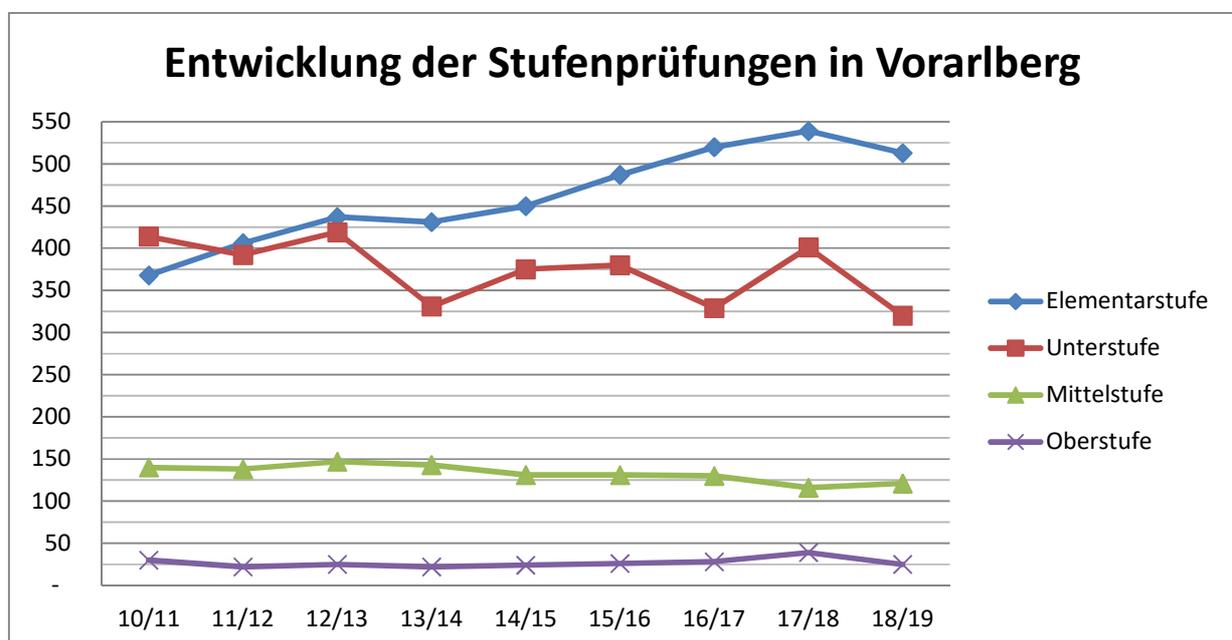
Elementarstufe: 528 Prüfungen

Unterstufe: 350 Prüfungen

Mittelstufe: 128 Prüfungen

Oberstufe: 29 Prüfungen

Gesamt: 1035 Prüfungen (davon 56 MusikmittelschülerInnen, VLK, PrivatschülerInnen etc.)



Oberstufenprüfungen 2019 & 2020

Musikkundekurs Oberstufe

Von September bis Dezember 2019 nahmen 45 TeilnehmerInnen am landesweiten Musikkundekurs der Oberstufe teil. Aurelia Weiser und Andrea Gamper haben insgesamt drei Gruppen betreut, jeweils eine am Vorarlberger Landeskonservatorium (VLK) in Feldkirch, an der MS am Hofsteig und an der Neuen Mittelschule Egg. Herzlichen Dank!

Zum zweiten Mal wurde der Musikkundekurs Oberstufe auch in der Ausbildung der Militärmusik angeboten. Diese TeilnehmerInnen machen dieselbe Prüfung und werden dadurch zur praktischen Oberstufenprüfung zugelassen.

Praktische Oberstufenprüfungen 2019

Die praktischen Oberstufenprüfungen finden jeweils im Jänner statt und werden vom Vorarlberger Musikschulwerk landesweit organisiert und vom Vorarlberger Blasmusikverband als "Leistungsabzeichen-Gold-Prüfungen" anerkannt. Die immer wurde die Urkundenübergabe von einem Konzert umrahmt. 2019 stand dafür die Remise in Bludenz zur Verfügung. Die Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink und Wolfram Baldauf, Landesobmann vom Vorarlberger Blasmusikverband überreichten den 29 Prüflingen die Urkunden und die Abzeichen.

Die Oberstufenprüfungen 2020 wurden bzw. werden am 18. und 25. Jänner abgenommen. Für 2020 haben sich 55 Prüflinge angemeldet. Vor allem die Blasinstrumente Horn (10 Anmeldungen), Trompete (9), tiefe Blechbläser (8) und Flöten (7) sind zahlenmäßig stark vertreten. Im Fach Klavier finden die Prüfungen bereits zum vierten Mal statt und auch diesmal haben sich drei PianistInnen angemeldet.

Wir danken den Musikschulen Bludenz, Dornbirn, Hörbranz und Lustenau, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt haben. Die Vorsitze haben dankenswerterweise die Schulleiter Doris Glatzer-Götz, Martin Franz, Thomas Greiner, Markus Pferscher sowie Michaela Nestler vom Vorarlberger Musikschulwerk übernommen. Die 19 PrüferInnen sorgen für die gleichbleibende Qualität der Beurteilungen über mehrere Jahre. Das Festkonzert mit Urkundenübergabe findet am 25. März 2020 um 19:30 Uhr im Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums statt.



Oberstufenprüfungen 2019

TeilnehmerIn	Instrument	Lehrende	Schule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden			
Thomas Burgstaller	Posaune	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Franziska Comper	Klarinette	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Emily Fink	Klarinette	Francesco Negrini	VLK
Christina Harrant	Oboe	Walter Herbst	Hard
Louis Jakobs	Tuba	Jakob Ströher	VLK
Timo Ritter	Posaune	Bernhard Kurzemann	Feldkirch
Judith Schobel	Fagott	Allen Smith	VLK
Kathrin Vith	Harfe	Andrea Gamper	Feldkirch
Mit Sehr gutem Erfolg bestanden			
David Beinat	Euphonium	Jan Ströhle	tonart Mittleres Rheintal
Alexander Bernhart	Klavier	Nora Calvo-Smith	Feldkirch
Hanna Brugger	Querflöte	Anja Hangartner	Dornbirn
Cedric Ender	Tuba	Jan Ströhle	tonart Mittleres Rheintal
Selena Graber	Klarinette	Martin Schelling	Am Hofsteig
Viktor Grotti	Fagott	Ursula Fend-Walser	Feldkirch
Lukas Hinterreiter	Schlagwerk	Stefan Greussing	Feldkirch
Anna Maier	Querflöte	Carmen Hartmann	Klostertal
Gabriel Moosbrugger	Tuba	Lothar Uth	Brandnertal
Valentina Pisoni	Saxophon	Attila Kormos	Klostertal
Dominik Pratzner	Schlagwerk	Stefan Greussing	Feldkirch
Michael Rüdisser	Euphonium	Thomas Witwer	Walgau
Daniel Saler	Schlagwerk	Andreas Wachter	Montafon
Larissa Scheier	Klavier	Jorge Garcia	Brandnertal
Simon Vonbank	Horn	Josef Sterlinger	VLK
Mit Gutem Erfolg bestanden			
Natalie Matt	Querflöte	Okan Sizanli	Rankweil-Vorderland
Laura Nachbaur	Querflöte	Johanna Hotz	Rankweil-Vorderland
Ramona Prem	Querflöte	Okan Sizanli	Rankweil-Vorderland
Benedikt Ritter	Trompete	Stefan Dünser	Dornbirn
Rainer Stark	Tuba	Jan Ströhle	tonart Mittleres Rheintal
Tobias Willam	Horn	Christian Beemelmans	Bregenz

Dirigierprüfungen

Name	Stufe	Lehrende	Musikschule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden			
Jürgen Bitsche	D1	Reinhard Fetz	Blumenegg-Gr. Großwalsertal
Marco Burtscher	D1	Reinhard Fetz	Blumenegg-Gr. Großwalsertal
Valentin Eß	D2	Christian Mathis	Walgau
Clemens Fetz	D3	Josef Eberle	Dornbirn
Natalie Feuerstein	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Sonja Feuerstein	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Lukas Gasser	D2	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Christina Jenny	D1	Reinhard Fetz	Blumenegg-Gr. Großwalsertal
Martin Madlener	D3	Thomas Ludescher	Brandnertal
Kristina Maierhofer	D1	Reinhard Fetz	Blumenegg-Gr. Großwalsertal
Julian Maierwieser	D2	Josef Eberle	Dornbirn
Brigitte Moll	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Angela Schwarzmann	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Julia Tschütscher	D2	Christian Mathis	Walgau
Mit Sehr gutem Erfolg bestanden			
Katharina Batlogg	D2	Thomas Ludescher	Brandnertal
Florian Jochum	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Martin Klotz	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Elena Kokot	D2	Patrik Haumer	Walgau
Veronika Merz	D2	Patrik Haumer	Walgau
David Müller	D2	Patrik Haumer	Walgau
Lucas Oberer	D3	Josef Eberle	Dornbirn
Evelyn Sadjak	D3	Thomas Ludescher	Montafon
Mit Gutem Erfolg bestanden			
Caroline Scherer	D2	Christian Mathis	Walgau
Elmar Schwarzmann	D1	Christian Schiestl	Bregenzerwald
Mit Erfolg bestanden			
Fabio Lederle	D2	Patrik Haumer	Walgau

prima la musica

Der Wettbewerb prima la musica feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen und kann auf großartige Erfolge zurückblicken. Auch in unserem Bundesland förderte er das musikalisch-künstlerische Niveau, in dem er motivierten, leistungsbereiten und talentierten Kindern und Jugendlichen ein Podium gibt, und damit die Aufmerksamkeit und Wertschätzung einer anerkannten Fachjury sowie einer großen Öffentlichkeit. Für nicht Wenige war prima la musica ausschlaggebend für ihre Weiterentwicklung hin zum Studium und Musikerberuf, zu einer Karriere oder als Leistungsträger in unseren Musikvereinen, Chören und Orchestern. So wird es wiederum spannend sein, wie sich die 310 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche sich 2019 mit großartigen Leistungen präsentiert haben, entwickeln werden.

In den Solowertungen traten die Holz- und Blechbläser an, sowie die Schlagwerker, zusammen 222 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Kammermusik traten die Ensembles für Tasten-, Streicher-, Vokal- und Zupfinstrumente an, sowie jene in offenen Besetzungen, zusammen 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 32 Besetzungen.

Insgesamt 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb in Klagenfurt und erspielten dort hervorragende Preise. Mit 16 ersten Preisen, 22 zweiten Preisen und 8 dritten Preisen befindet sich Vorarlberg im Spitzenfeld der Musikausbildung im Kinder und Jugendalter, stellt man die Anzahl Platzierungen/Einwohner in Relation.

Seit Einführung der Plus Gruppen im Jahr 2014 werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der höchsten Bewertung zu Bundessiegern ernannt. Aus Vorarlberg gelang es zwei jungen Künstlerinnen sich diesen Titel zu erspielen.

Patricia Nägele, Blockflöte, AG IVplus

Johanna Bilgeri, Fagott, AG IIIplus

Besondere Erwähnung verdient, dass Johanna Bilgeri in der Geschichte des Wettbewerbs bisher die Einzige ist, welche diesen Erfolg wiederholen konnte und nach 2017 zum zweiten Mal zur Bundessiegerin Fagott gekürt wurde.

Talentförderung

Am 18. Jänner fand eine Österreichische Fachtagung für Begabtenförderung in Innsbruck statt. Die VertreterInnen der einzelnen Bundesländer berichteten über ihre Talente- bzw. Begabtenprogramme und die Organisationsformen.

Im Frühjahr (Jänner, April, Mai) fanden drei Workshops des Vorarlberger Landeskonservatoriums (VLK) für die TeilnehmerInnen der Talentförderung 2018/2019 statt, wobei die Teilnahme im Jänner und Mai wegen eigener Wettbewerbe in den Musikschulen lückenhaft war.

Im April wurden 41 TeilnehmerInnen zur Talentförderung eingeladen. 18 davon haben sich beim Landeswettbewerb prima la musica 2019 in der Altergruppe I oder II neu qualifiziert. Zwei zusätzliche Nachqualifizierungen waren im Juni erfolgreich. Derzeit sind 36 TeilnehmerInnen angemeldet.

Am 5. Juni gab es gemeinsam mit Gabriela Dür von der Bildungsabteilung der Landesregierung, dem VLK und dem Musikschulwerk ein Neuorientierungsgespräch, nachdem das VLK im Mai angekündigt hat, im Schuljahr 2019/2020 keine Workshops für die Talentförderung zu veranstalten. Geplant ist seitens des Vorarlberger Landeskonservatoriums eine Evaluierung in quantitativer und qualitativer Hinsicht für eine Neuausrichtung der Talentförderung.

Im Schuljahr 2019/2020 ist ein Vernetzungstreffen der TeilnehmerInnen und Lehrkräfte inklusive Workshop geplant.

Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Wintersemester 2018/2019

Regula Kym	Faszinierende Faszienarbeit für den Alltag
Martin Skamletz	Musiktheoriepraxis
Veronika Kinsky	Bilderbücher und Bewegung in Musik verwandeln
Rolf Aberer	Erste Schritte zur Songtranskription
Huw Warren	Living in (Re)Harmony
Manuela Kloibmüller	Ein Fenster ins Klassenzimmer
Michael Schmid-Casdorff	Elegant statt Elefant
Hanno Halbeisen	Physiologische Tipps und Tricks für BlechbläserInnen
Agnés Blanche Marc	Spiel dich fit
Christian Bakanic	Chamäleon Akkordeon

Sommersemester 2019

Rolf Aberer	2. Schritte zur Songtranskription
Monika Grabowska	Finetuning für Violine und Viola
Patrick Metzger	Tools & Skills
Regula Kym	Faszi(e)nierendes Zwerchfell
Johanna Seitz	Barockmusik für Harfe
Norbert Dehmke	Flöte gut - alles Gut
Norbert Dehmke	Flöte gut - alles Gut
Paul Hinteregger	Kleine Pflegeeinheit für die Klarinette
Verena Unterguggenberger	GANZ in der Musik - Eine Sichtweise
Verena Unterguggenberger	GANZ in der Musik - crescendo
Tobias Füller	Per Anhalter durch die Welt der Blechbläsermethodik
Michael Krenn	Saxophon-Kammermusik im Unterricht
Anita Lopes-Gritsch	Body Music - Alles im Rhythmus

Im Schuljahr 2018/2019 fanden 21 Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks statt. Diese wurden von 149 LehrerInnen 237 mal besucht.

Aus den Fachbereichen

Kultur am Zug

Doris Matula

Leider ist die Initiative „Kultur am Zug“, die vom Land Vorarlberg und der ÖBB-Regionalmanagement Vorarlberg monatlich angeboten wird, noch zu wenig bekannt. Das kulturelle Programm umfasst unter anderem auch Beiträge aus der Musik.

Am 12. Januar 2019 waren die Musikschule Hard und Blumenegg-Großes Walsertal dazu eingeladen, die Fahrt musikalisch zu umrahmen.

Drei erwachsene Zitherschüler der MS Hard mit ihrer Lehrerin Doris Matula reisten bereits mit dem Zug nach Bludenz. Dort trafen sie auf das Horntrio „cornissima“ des Lehrers Dieter Bischof (MS Blumenegg-Großes Walsertal), das schon gespannt darauf wartete, ihr prima la musica Programm zum Besten zu geben.

Um 15.00 Uhr ging es in Bludenz los. Im Fahrradabteil des Waggons wurde Aufstellung genommen und abwechselnd musizierten das Zitherquartett und das Horntrio.

Die Bahnfahrt im REX ging von Bludenz nach Lindau und wieder zurück. An vielen Haltestellen stiegen Personen zu, blieben erfreut stehen und lauschten den Musikbeiträgen. Manche äußerten ihr Bedauern, dass sie schon bald wieder aussteigen mussten und gerne noch weiter mitfahren wären.

Die MusikerInnen wurden von den Organisatoren bestens betreut und wären jederzeit wieder bereit, an dieser interessanten Kulturveranstaltung teilzunehmen.

Erstes Vorarlberger Bratschenfest

Annemarie Haring (Fachgruppenleiterin Streichinstrumente, Kärnten)

...auch Bratsche ist, für den der's kennt, ein wunderschönes Instrument – diese Zeilen von Eugen Roth waren dem Aufruf zum 1. Vorarlberger Bratschenfest am 23./24. März 2019 in der Musikschule Feldkirch vorangestellt. Und diesem folgten so viele Bratschenbegeisterte, dass sich die Organisatorin, Andrea Holzer-Rhomberg, zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung vor der Herausforderung sah, für das abschließende Konzert einen größeren Konzertsaal zu finden. Über 80 Musikerinnen und Musiker teilten an diesen zwei Tagen ihre Begeisterung für ein Instrument, das – obwohl mittlerweile weltweit auch solistisch auf den Konzertpodien angekommen – noch viel zu sehr im Schatten von Geige und Violoncello steht. Mit viel Schwung und Elan begann der Samstag mit Workshops zu den Themen „Musikalische Spiele“ mit Ricki Graf und „Spiel ohne Noten“ mit Evelyn Fink-Mennel. Hier wurden die Finger frisch gemacht und einem sprechenden Bogen viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Zum Mittagskonzert luden SchülerInnen aus Vorarlberger Musikschulen und Studierende des Landeskonservatoriums. Diese zeigten in ihren Darbietungen – vom Solostück bis hin zur Bearbeitung von G. Rossinis Ouvertüre zum „Barbier von Sevilla“ - die klangliche und stilistische Vielfalt des Instrumentes. Besonders eindrucksvoll und klangschön geriet die Uraufführung von „Grateful“, einem Werk für vier Bratschen des in Wien lebenden jungen Vorarlberger Komponisten Simon Frick. Der Nachmittag war dem Musizieren im Ensemble gewidmet. Die vielstimmigen Arrangements - von Fiddle- und Folkmusic bis hin zu Filmmusik - von Markus Keßler und Andrea Holzer-Rhomberg hervorragend eingerichtet, wurden unter Anleitung und Mitwirkung von KollegInnen aus den Musikschulen in Stimmproben erarbeitet und danach zu einem großen Orchester zusammengefügt.

Das abschließende Konzert am 24. März fand im Festsaal des VLKs statt. 80 MusikerInnen teilten sich das Podium und stellten dem Publikum die beeindruckende Klangfülle des Bratschenorchesters vor. Ergänzt wurde das Konzert mit einem der Hauptwerke der frühen Bratschenliteratur, dem 6. Brandenburgischen Konzert von J. S. Bach (an den Solobratschen Klaus Christa und Delphine Krenn-Viard) und dem „Nachtstück“ für vier Bratschen von M. Weinzierl, das wiederum Studierende von Klaus Christa gemeinsam mit ihm musizierten. Ausgestrahlt und Aufmerksamkeit erregt hat dieses Bratschenfest weit über die Landesgrenzen hinaus, aus der Steiermark kamen mit Delphine Krenn-Viard vom Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz über 20 TeilnehmerInnen und mit Anna Wolf und Annemarie Haring waren die Fachbereichsleiterinnen für Streichinstrumente aus dem Burgenland und Kärnten unter den Mitwirkenden. Viele Kräfte haben sich gebündelt um dieses eindrucksvolle Ereignis zu ermöglichen, haben vorbereitet, organisiert, arrangiert, mitgespielt – ihnen allen sei gedankt dafür – es war ein Erlebnis!

Vierter Orgeltag in Vorarlberg

Michael Neunteufel, 27. April 2019

Nach Feldkirch 2013, Lustenau 2015 und 2017 in Dornbirn ging diesmal der Orgeltag in Bregenz über die Bühne, und dies mit über 70 Besuchern als toller Erfolg. Zuerst wurden die kleinen und großen Kinder mit Märchen & Orgel „Des Kaisers neue Kleider“ in eine abenteuerliche Fantasiewelt entführt. Nicht weniger als 26 junge bis jugendliche Orgel-SchülerInnen haben dann in drei Konzerten aufgespielt. Einige Orgel-Lehrkräfte mehr als bisher beteiligten sich an diesem „Orgelfest“. Die Musikschulen Feldkirch, Rankweil, Hohenems, Dornbirn, Bregenz, Leiblachtal und Bregenzerwald waren vertreten, ebenso das Landeskonservatorium. Öfters gab es langen, herzlichen Applaus für die Solo- und Kammermusikbeiträge der dynamischen OrganistInnenrunde samt PartnerInnen. Alle Mühen haben sich mehr als gelohnt: am Ende fröhlich strahlende Gesichter und stolze Eltern! Die aufmerksame Zuhörerschaft, diesmal durch auffällige Ankündigungen in der Zeitschrift „Für Kultur und Gesellschaft“ oder in der Donnerstag-Kultursendung des ORF angelockt, zeigte sich erstaunt über so manch deutlichen Fortschritt seit dem letzten Orgeltag. In der Evangelischen Kirche am Ölrain und in St. Gallus waren überwiegend Solo-Darbietungen zu hören. Geniale Pedalkonstruktion kamen zum Einsatz, ebenso Oboe, Harfe, Gesang und Violine als Kammermusikinstrumente. Als weitere Höhepunkte des Tages gab es die Heimorgel-Vorführung der Firma Förg aus Altstätten/Allgäu und das abschließende Abendlob, wo junge Organistinnen als einfühlsame Begleiterinnen bei Responsorien und Gemeindeliedern zur Geltung kamen.



Neunte Vorarlberger Gitarrentage für Jugendliche

Magdalena Albrecht (Gitarre-Schülerin tonart Musikschule Mittleres Rheintal), 31. August bis 04. September 2019

Seit neun Jahren findet alljährlich Ende August/Anfang September das „Gitarrencamp“ an der Musikschule Montafon in Schruns statt. Das Gitarrencamp dauert vier Tage und bietet mit vielen Proben, Ensembleeinheiten und Kursen, die man wahlweise besuchen kann und dem Konzert am letzten Tag viel Programm.

Um die TeilnehmerInnen optimal betreuen zu können, wurden sie in zwei Gruppen aufgeteilt: UnterstufenschülerInnen zwischen neun und 14 Jahren, sowie Mittel- und OberstufenschülerInnen ab 14 Jahren. Die OrchesterleiterInnen waren Ruth Jana Braunsteffer und Charly Mohr. Außerdem erhielten alle Unterricht im Ensemble von Maria Isabel Siewers (Mozarteum Salzburg), Petra Aichmann (MS Lustenau), Charly Mohr (MS Leiblachtal), Jan Szlendak (MS Feldkirch), Anna Maria Hörtnagl (MS Landeck), Julian Torres (MS Hard) und Michaela Nestler (tonart MS Mittleres Rheintal und MS Dornbirn). Gernot Häfele (tonart MS Mittleres Rheintal) und Carlos Peralta (MS Rankweil und Feldkirch) unterstützten das Team mit ihren Flamenco und Bandkursen. Als „Special Guest“ ist dieses Jahr Augustin Wiedemann, Gitarrenprofessor am Vorarlberger Landeskonservatorium, für zwei Tage gekommen, der Technikunterricht anbot und auch musikalische Tipps gab.

Die Orchesterstücke sowie die einzelnen Noten für die Ensembles wurden schon vor dem Gitarrencamp ausgeteilt, während die Stücke aus den Workshops erst während des Camps erarbeitet wurden. Es gab auch genug Freizeit, in denen alle noch ihre eigenen Noten üben konnten, die Abende waren aber meistens für gemeinsame Programme und Ausflüge, wie zum Beispiel zu einer Kegelbahn, reserviert. Wie jedes Jahr durfte auch der Ausflug zum Alpine-Coaster am Golm nicht fehlen. Unter den einzelnen SchülerInnen und auch zwischen SchülerInnen und Lehrenden herrschte eine sehr gute Dynamik, die auch beim Abschlusskonzert, wo alle erarbeiteten Stücke aufgeführt wurden, spürbar war. Auch wenn einem nach den vier Tagen intensiver Auseinandersetzung mit der Gitarre schließlich die Finger weh getan haben, so lässt sich abschließend sagen, dass wie jedes Jahr das Gitarrencamp das Highlight und der perfekte Ausklang der Sommerferien ist.

Elfte Vorarlberger Harfentage

Andrea Gamper

"Es sieht aus wie ein Wald!", ist eine häufige Reaktion des erstaunten Publikums, wenn es zum ersten Mal die vielen Harfen in verschiedensten Größen und Holzarten auf der Bühne erblickt. Über 30 Harfenbegeisterte aus Vorarlberg und dem umliegenden In- und Ausland nahmen an den 11. Vorarlberger Harfentagen am 5. und 6. Oktober teil.

Das Wochenende hatte es in sich: In der Musikschule Feldkirch wurden in verschiedenen Gruppen zuvor einstudierte Stücke intensiv gemeinsam gespielt. Ein umfangreiches Kursangebot ergänzte das Ensemblespiel: Von Liedbegleitung über Improvisation bis zum Blues konnten die Teilnehmerinnen ihr Repertoire erweitern.

Beim Abschlusskonzert am Sonntagnachmittag wurde das Gelernte vorgeführt: Neben dem imposanten Harfenorchester wurden dem zahlreich erschienenen Publikum Tanz, Blues und eine Improvisation dargeboten. Die Harfen wurden außerdem erstmals durch zwei Geigen unterstützt.

Das perfekt auf einander eingestimmte ReferentInnen-Team bestand dieses Jahr aus Viktor Hartobanu, Annelies Brandstätter-Arnold, Gertrud Kaufmann-Greiner und Andrea Gamper. Zum ersten Mal dabei war die Tiroler Harfenistin Claudia "Haarfee" Nußbaumer. Sie begeisterte sowohl die TeilnehmerInnen als auch das jubelnde Publikum mit Blues an der Harfe so sehr, dass sie für nächstes Jahr direkt wieder eingeladen wurde.

Außerdem wurde das Team ergänzt durch die Studentin und Harfenlehrerin Sophie Hörmann. Mit viel Feingefühl bot sie den jüngeren Teilnehmerinnen eine willkommene Abwechslung vom Harfenspiel: Es wurde getanzt, gespielt, gerannt und gerätselt. Auch der Service der Harfenbauer Peter Mürnseer und der Firma Glissando wurde wieder mit großem Interesse genutzt.

So wurden die diesjährigen Harfentage zu einem vollen Erfolg und der Wald wird auch in den nächsten Jahren wachsen, blühen und erklingen!

Dritter Vorarlberger Blockflötentag

Magdalena Albrecht (Blockflöten-Studierende am VLK)

Am Samstag, 19. Oktober fand der dritte Blockflötentag in Feldkirch statt, an dem 79 SchülerInnen und Studierende sowie 14 Blockflöten-Lehrende teilgenommen haben.

2011 und 2014 waren vor allem die jüngsten SchülerInnen angesprochen, beim Jubiläumskonzert 2016 wurden alle eingebunden und 2019 waren die Stücke schon so anspruchsvoll, dass vor allem MittelstufenschülerInnen eingeladen wurden. Im Vorfeld traf sich das engagierte Team der Lehrenden unter der Koordination der neuen Fachbereichsleiterin Sara Ender einige Male, um den Ablauf, aber auch die Literatur für Blockflöten aller Größen zu organisieren. Ausgesucht wurden schließlich zehn unterschiedlichste Werke verschiedenster Epochen, die von Alfred Dünser arrangiert worden sind.

Der Ablauf des Blockflötentags war für alle TeilnehmerInnen und Lehrenden sehr intensiv, denn schon um 9:00 Uhr haben sich die Lehrer und Studentinnen vom Vorarlberger Landeskonservatorium für die erste Probe des Ensembles der Lehrenden in der Musikschule Feldkirch getroffen. Um 10:00 Uhr startete dann die erste Gesamtprobe, die bis zum Mittagessen dauerte. Im Bistrotraum des Vorarlberger Landeskonservatoriums wurden dann Alle mit Pizza verköstigt und konnten sich für die weiteren Proben am Nachmittag stärken. Weiter ging es danach an der Musikschule mit einer Probe, anschließend übersiedelten alle zum Generaldurchlauf aller geprobtten Stücke in den Dom.

Das Konzert unter der Leitung des Dirigenten Alfred Dünser startete um 17.00 Uhr vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Den offiziellen Abschluss bildeten zwei Uraufführungen von Alfred Dünser, die für diesen Anlass komponiert wurden. Bei „Es geht eine dunkle Wolk herein“, einer der beiden Uraufführungen wurden dann nicht nur die Gesangkünste der TeilnehmerInnen, sondern auch die des Publikums vorgeführt. Ein stimmungsvoller und würdiger Abschluss.

Kultur am Zug

Silke Allmayer

Am Samstag, den 14. Dezember 2019 um 15:00 war wieder Abfahrt für **KULTURAMZUG**. Mit an Bord waren diesmal das Hornensemble „Cornettos“ der tonart Musikschule Mittleres Rheintal und das Jazzgitarren-Trio der Musikschule Bludenz.

Die Vorfreude auf dieses Event wurde noch gesteigert, da diesmal ein professionelles Filmteam dabei war um einen Kurzfilm über die Veranstaltung zu drehen.

Die jungen Musiker fühlten sich wie professionelle Schauspieler, als die verschiedenen „Takes“ im Bahnhofsgelände und auf dem Bahnsteig aufgenommen wurden. Der Spass und die lockere Stimmung haben sich auch sofort auf die wartenden Reisenden übertragen.

Und als der REX dann vom Bahnhof Bludenz abfuhr ging auch sofort musikalisch die Post ab im Zug. In 60 Minuten ununterbrochener Spielzeit lieferten die beiden Ensembles ein enorm breitgefächertes Repertoire ab: Jazz, Pop, Märsche, Polkas, Tangos, Balladen, russische und irische Musik, Improvisationen, Filmmusik und besinnliche Weihnachtsmusik konnte das begeisterte Reisepublikum genießen.

Herausfordernd war zum Beispiel für die – im Stehen spielenden – Hornisten immer wieder die Ankunft und Abfahrt in den Bahnhöfen. Durch die Gleiswechsel kam es immer wieder zu ungewollten, abrupten Standortwechsel der Musiker. Ebenso entstand durch eines dieser Ruckelgleise auch eine besondere „Fassung“ des Liedes „Es ist ein Ros entsprungen“ mit einem Mordsvibrato, welches beinahe die Besinnlichkeit dieses Liedes sabotiert hätte.

Im Nu war der Zug in Lindau angekommen und die jungen Musiker und das Filmteam wurden mit einer üppigen Jause versorgt.

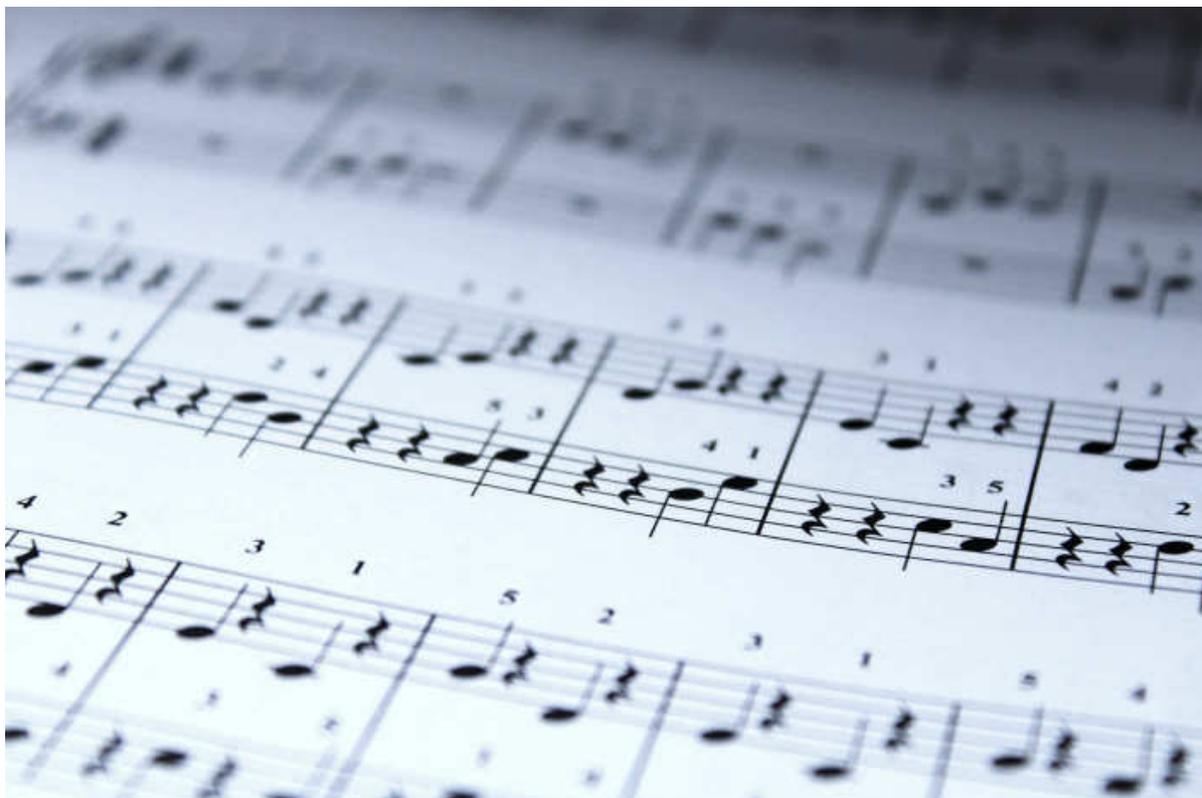
Auch die Rückfahrt nach Bludenz verging wie im Fluge. Die Stimmung war genial, die Gäste hatten riesen Spass. Die Musiker und das Filmteam harmonierten hervorragend.

Es war eine aufregende, spannende, lustige, emotionale Reise, die lange in Erinnerung bleiben wird!

Danke, dass wir dabei sein durften!



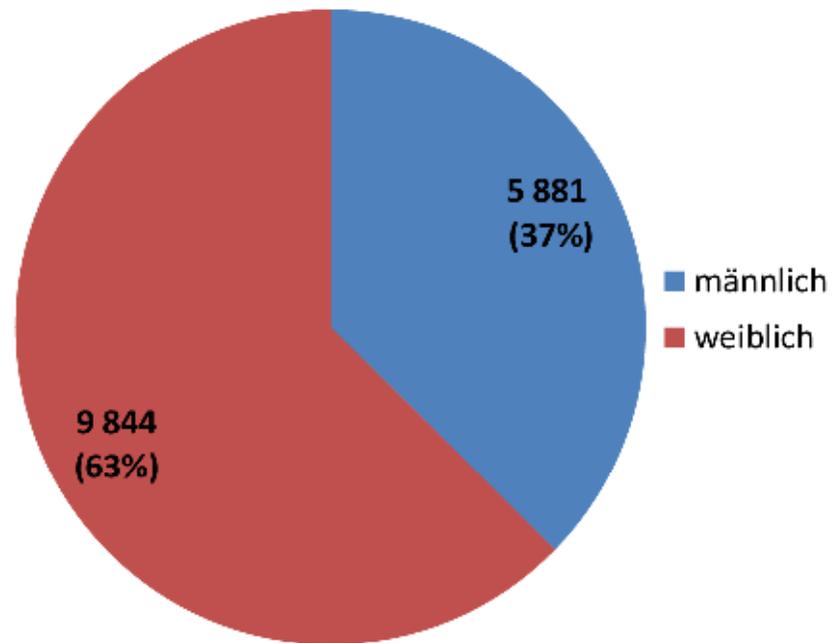
Auszug aus der Evaluierung



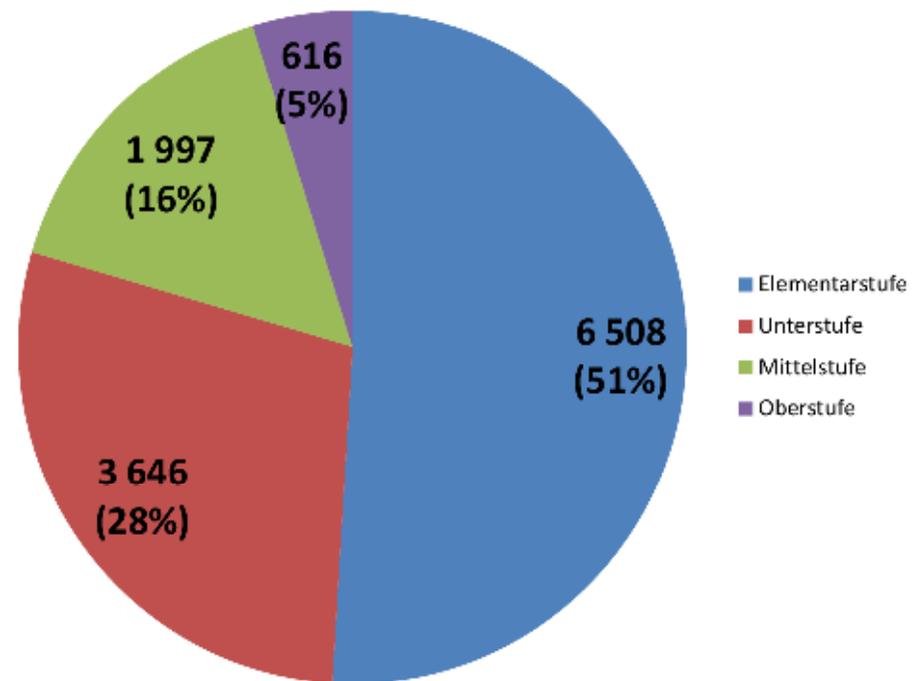
Grunddaten Musikschulbesuche landesweit

Schuljahr	2018/2019	% bezogen auf Kopfzahl	2017/2018	2016/2017	2015/2016
SchülerInnenkopfzahl	15 725		15 603	15 862	15 486
Fächerbelegung Gesamt (inkl. 26 TeilnehmerInnen Musikkundekurs Oberstufe)	20 943	33,18% belegen ein 2. Fach	20 048 (28,49%)	21 323 (34%)	19 940 (29%)
davon:					
EMP	2 383	15,15%	2 064 (13,23%)	2 996 (18,89%)	1 722 (11,12%)
Instrumental- und Gesangsunterricht	12 767	81,19%	12 547 (80,41%)	12 848 (81%)	12 739 (82,26%)
Tanz	1 004	6,38%	927 (5,94 %)	960 (6,05%)	856 (5,53%)
Besetzungen ab 15 TN	2 034	12,93%	1 911 (12,25%)	1 542 (9,72%)	1 557 (10,05 %)
Ensembles bis 14 TN	1 997	12,70%	1 698 (10,88%)	1 662 (10,48%)	1 706 (11,02%)
Vokalensemble (bis 16/17)				515 (3,25%)	621 (4,01%)
Gesamt (Ensemble und Orchester)	4 031	25,63%	3 609 (23,13%)	3 719 (23,44%)	3 884 (25,08%)
Musikkunde (inkl Oberstufe)	601	3,82%	764 (4,90%)	713 (4,50%)	641 (4,14%)
Kooperationen im Regelunterricht (TN)	2 058		1 596,00	1 526	1 302
Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (TN)	313		293,00	360	347

SchülerInnen (15 725)



**Stufenverteilung SchülerInnen (12 767)
Schuljahr 2018/2019**



Daten und Informationen über unsere Musikschulen

Musikschule	SchülerInnen (Kopfzahl) SORTIERUNG	Fächer- belegung	Gesamte Unterrichts- stunden pro Woche	Lehrende	Instrumental- SchülerInnen	Klassen- abende	Schul- konzerte	Veranstaltungen gesamt (inkl. Projekte, Kooperationen, Konzerte)
Lech	132	232	78	9	101	8	3	26
Klostertal	183	261	138	13	183	9	4	19
Kleinwalsertal	201	292	133	14	201	6	4	14
Brandnertal	286	442	173	19	241	1	10	11
Blumenegg	498	583	278	23	408	22	3	73
Leiblachtal	523	784	325	21	545	27	8	39
Bludenz	535	758	350	27	425	22	7	60
Hard	575	854	384	29	509	45	7	80
Montafon	627	887	377	30	451	21	5	45
Walgau	1 007	1 143	577	45	787	56	9	101
Am Hofsteig	1 089	1 804	690	54	870	59	9	99
Rankweil	1 234	1 605	605	37	949	76	6	128
Bregenzerwald	1 280	1 653	847	50	1 201	63	11	214
Lustenau	1 316	1 728	928	65	1 114	76	13	183
Feldkirch	1 374	1 569	670	54	834	56	34	128
tonart	1 391	1 694	866	50	1 208	121	10	215
Bregenz	1 508	2 283	829	57	1 160	45	15	93
Dornbirn	1 966	2 371	1 354	83	1 580	100	13	208
	15 725	20 943	9 603	680	12 767	813	171	1 736

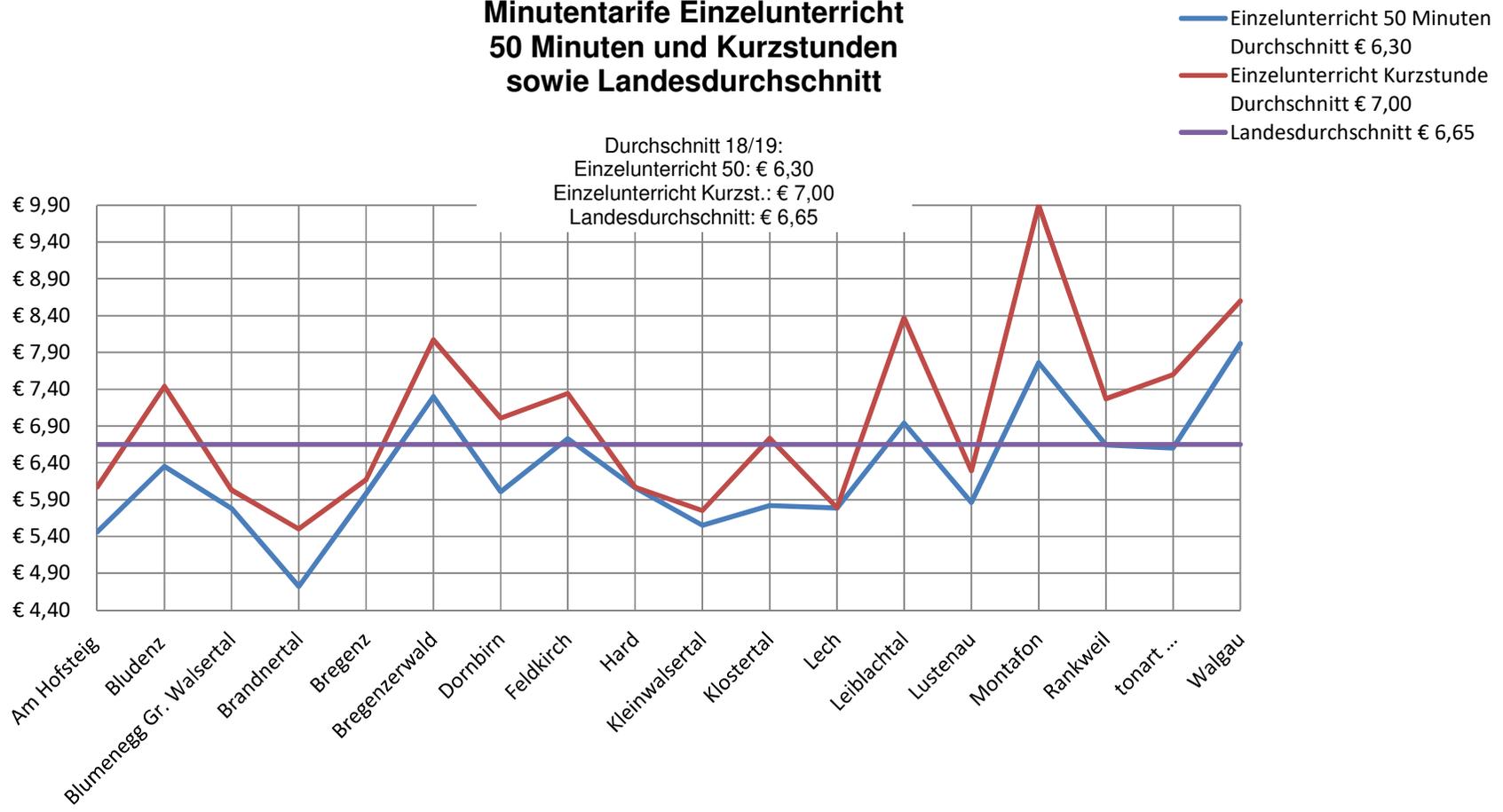
Schulgeldeinnahmen Schuljahr 2018/2019

	Schulgeld- einnahmen 18/19	Gesamtstunden 18/19	Einnahmen/Stunde
Feldkirch	€ 586 912,37	670	€ 875,99
Leiblachtal	€ 280 842,60	325	€ 864,13
Walgau	€ 489 875,37	577	€ 849,00
Montafon	€ 312 840,52	377	€ 829,82
Bregenzerwald	€ 697 314,55	847	€ 823,28
Bludenz	€ 272 004,67	350	€ 777,16
tonart ...	€ 621 463,35	866	€ 717,63
Am Hofsteig	€ 486 325,10	690	€ 704,82
Mittelwert	-	-	€ 699,90
Rankweil	€ 401 389,00	605	€ 663,45
Blumenegg	€ 184 134,21	278	€ 662,35
Hard	€ 251 754,00	384	€ 655,61
Dornbirn	€ 864 706,00	1355	€ 638,16
Lech	€ 49 152,00	78	€ 630,15
Bregenz	€ 521 395,08	829	€ 628,94
Lustenau	€ 542 318,87	928	€ 584,40
Brandnertal	€ 99 879,68	173	€ 577,34
Kleinwalsertal	€ 75 166,55	133	€ 565,16
Klostertal	€ 76 016,00	138	€ 550,84
Summe	€ 6 813 489,92	9603	€ 12 598,23

Kooperationen mit Pflichtschulen

Musikschule	Im Regelunterricht			Außerhalb des Regelunterrichts		
	Klassen	SchülerInnen	Stunden	Klassen	SchülerInnen	Stunden
Bludenz	-	-	-	-	-	-
Bregenz	24	479	61	-	-	-
Bregenzerwald				3	140	14
Dornbirn	5	76	21	4	34	10
Feldkirch	5	85	36	4	75	36
Hard	2	46	3	-	-	-
Lustenau	43	778	34	-	-	-
Montafon	3	75	4	3	37	4
Rankweil	13	232	19	2	27	3
tonart	11	212	8	-	-	-
Walgau	5	75	5	-	-	-
Gesamt:	111	2 058	191	16	313	67

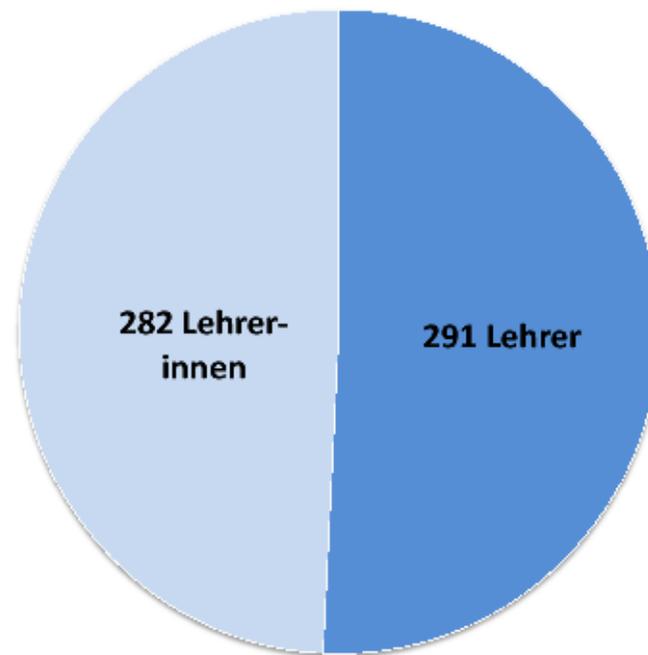
Minutentarife Einzelunterricht 50 Minuten und Kurzstunden sowie Landesdurchschnitt



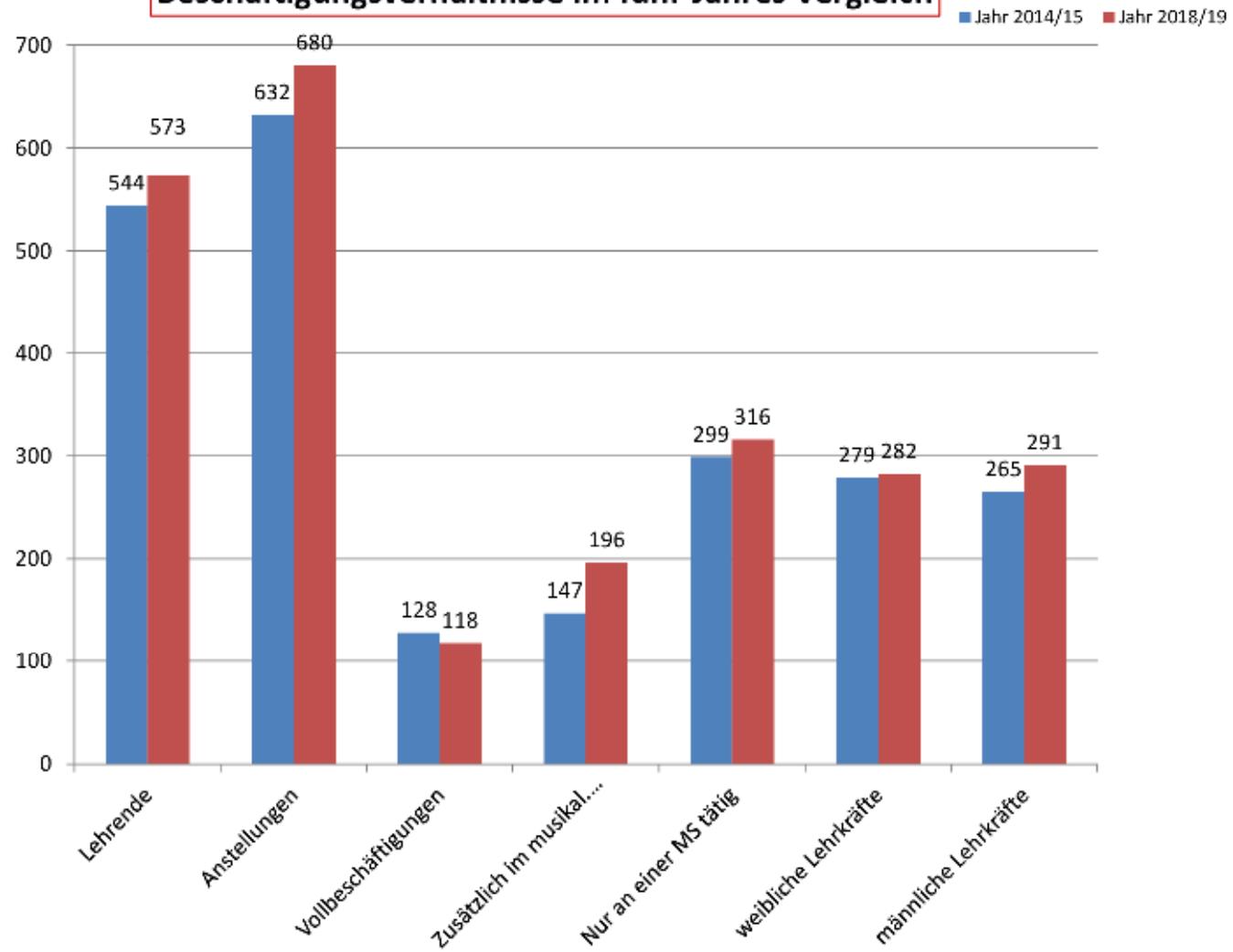
Instrumentenverteilung nach SchülerInnen inklusive der Unterrichtsstunden

Instrument	SchülerInnen (Sortierung)	Stunden	durchschnittliche Unterrichtsminuten pro SchülerIn
Gitarre	1 988	1 244	31
Klavier	1 953	1 287	33
Gesang und Stimme	955	481	25
Schlagwerk	939	618	33
Querflöte	795	538	34
Blockflöte	780	392	25
Violine	737	547	37
Klarinette	714	463	32
Trompete	570	384	34
Saxophon	527	349	33
Violoncello	443	309	35
Horn	286	207	36
Posaune	259	184	36
Elektr. Tasteninstr.	239	145	30
E-Gitarre	223	146	33
Akkordeon	196	120	31
Tenorhorn/Bariton/Eu.	189	127	34
Steirische Harmonika	130	88	34
Kontrabass	110	81	37
Fagott	105	75	36
Oboe	97	67	35
Harfe	91	66	36
Orgel	68	44	32
Zither	65	39	30
Tuba	63	46	37
Viola	63	47	37
E-Bass	57	41	36
Diverse Instrumente	52	33	32
Flügelhorn	38	26	34
Hackbrett	34	24	35
Gesamt	12 766	8 218	32

Anzahl Lehrerinnen und Lehrer



Beschäftigungsverhältnisse im fünf-Jahres Vergleich



Pressespiegel 2019



Wer, wo, was – Nachrichten aus der Zither Szene

Saiteninstrumente im Aufwind

70 Teilnehmer beim sechsten Vorarlberger Hackbrett- und Zithertag in Lingenau



Eindrücke vom Zithertag in Lingenau: Dozent Jörg Lanzinger (rechts) motiviert sein „Orchester“.



Hochkonzentriert beim Üben

Fotos (2): Erwin Moosbrugger

Eindrücklich haben 70 Musikerinnen und Musiker im Alter von 7 bis 83 Jahren aus Vorarlberg, Deutschland und der Schweiz bewiesen, dass das Interesse an vielsaitigen Instrumenten wieder wächst. Den Hackbrett- und Zithertag hat Luzia Richter, Lehrerin an der Musikschule Bregenzerwald, vor einigen Jahren ins Leben gerufen. Inzwischen findet er alle zwei Jahre statt und hat sich zu einem etablierten Termin im

Kalender vieler Hackbrett- und Zitherspieler entwickelt. Schon Wochen vorher hatten die Hackbrett- und ZitherlehrerInnen die Noten von den Dozenten Jörg Lanzinger, Florin Pallhuber und Komalé Akakpo erhalten und die SchülerInnen je nach Können in Gruppen aufgeteilt. Fleißig wurden die zum Teil sehr anspruchsvollen Stücke geübt, um diese in Lingenau mit anderen MitspielerInnen und dem jeweiligen Dozenten zu

verbessern. Ein Schwerpunkt lag auf der Volksmusik; man konnte jedoch in den übrigen Kursen sehen, dass auch jede andere Stilrichtung auf Hackbrett und Zither hervorragend klingt. Nach einem arbeitsreichen Tag konnten einige der Werke im Teilnehmerkonzert aufgeführt werden. Danach zeigten die Dozenten ihr Können. Für die Besucher, die nicht im Orchester oder in den Ensembles musizierten, war die Aus-

stellung einiger Zitherbauer eindrucksvoll. Manch einer erwarb Noten oder ließ in der kleinen Werkstatt sein Instrument auf Vordermann bringen. So ist die Zitherwelt in Vorarlberg dank guter Zusammenarbeit der Kooperationspartner Musikschule Bregenzerwald, Heimatpflegeverein Bregenzerwald, Vorarlberger Musikschulwerk, Vorarlberger Volksliedwerk und der aktiven ZitherlehrerInnen enger zusammengewickelt. Doris Matula

PR-Text

Thema: Kultur am Zug, 12. Januar 2019
verfasst am: 14.1.2019
verfasst von: WEGWEISER – Büro für gute Idee, Julia Weger
Zeichenanzahl: 1.209 / 1.404 (ohne/mit Leerzeichen)

KULTUR AM ZUG: UNTERWEGS MIT DEM „MUSIKSCHULEXPRESS“

Bregenz, 12.01.2019: Mit Zither- und Hornklängen wurde am vergangenen Samstag der REX 5582 zum „Musikschulexpress“. Stellvertretend für die 18 Musikschulen im Land begeisterte ein Zitherensemble aus Hard und das Ensemble „Cornissima“ aus der Region Blumenegg - Großes Walsertal mit musikalischem Talent die Mitreisenden.

Freudvolle musikalische Zugfahrt

Die sanften Klänge des Harder Zitherensembles, kombiniert mit den modernen Rhythmen der jungen Hornbläserinnen überraschte so manchen Fahrgast und zog in den Bann. Wie schon oft bei Kultur am Zug, konnte man sehen, dass Musik über alle Grenzen hinweg berührt und begeistert. Kinder tanzten mit, Jugendliche zückten ihre Smartphones und so manch'Erwachsener verkündete, dass er seine Fahrt gerne verlängert hätte.

Das nächste Mal bei KULTUR AM ZUG

Auch am 09. Februar erwartet die Fahrgäste im REX 5582 von Bludenz nach Lindau und retour ein künstlerisches Überraschungsprogramm.

Die Initiative

Das ÖBB-Regionalmanagement Vorarlberg und das Land Vorarlberg bieten die Initiative "Kultur am Zug" gemeinsam an. Zugfahren soll zum Erlebnis werden, der Waggon zum Treffpunkt für kunst- und kulturinteressierte Fahrgäste. Das Programm umfasst Beiträge aus der Literatur, aus Theater und Tanz, der Musik, der Neuen Medien oder der Bildenden Kunst. Aber auch Zugänge zur Kulturlandschaft werden ermöglicht.

PR-Text Kultur am Zug Jänner 2019, WEGWEISER- Büro für gute Idee, Julia Weger



KULTUR AM ZUG

#KulturAmZug

Heute mit dem: „Musikschulexpress“

Heute wird der REX zum „Musikschulexpress“. Stellvertretend für die 18 Vorarlberger Musikschulen verzaubern Sie ein Zitherensemble aus Hard sowie das Ensemble „cornissima“ aus der Region Blumenegg-Großes Walsertal mit wunderbaren musikalischen Klängen.

Das Zitherensemble der Musikschule Hard zeigt, dass auch Erwachsene noch ein Instrument lernen können. Die Leiterin Doris Matula ist dabei die Jüngste im Bunde. Das Ensemble hat sich innerhalb der letzten fünf Jahre aufgebaut. Immer wieder wird es um neue, erfahrene Zitherspielerinnen und -spieler erweitert.

Das Ensemble „cornissima“ hat zwar weniger Lebenserfahrung, aber schon genügend musikalische Spielerfahrung. Der Name steht im Bezug zu den Instrumenten der drei jungen Damen: Tamara Müller, Lea Nigsch und Selina Schwarzmann spielen Horn in der Musikschule

Blumenegg-Großes Walsertal. Geleitet wird das Ensemble von Dieter Bischof, unter dessen fachkundiger Leitung die drei Hornistinnen bereits zweimal beim Wettbewerb „prima la musica“ einen ersten Preis erspielt haben.

Die Vorarlberger Musikschulen haben für alle Altersgruppen und Stilrichtungen etwas zu bieten. Insgesamt bieten sie knapp 16.000 Schülerinnen und Schülern flächendeckend in allen Gemeinden Unterricht an. Ab dem Kleinkindalter kann die musikalische Ausbildung durch Elementares Musizieren in Eltern-Kind-Gruppen beginnen. Die meisten Kinder und Jugendlichen lernen ein Instrument oder Tanz an den Musikschulen in ihrer Pflichtschulzeit, aber auch als Erwachsener kann man damit noch beginnen.

Mehr Infos auf: www.musikschulwerk-vorarlberg.at

Das nächste Mal bei KULTUR AM ZUG:

Auch am 08. Februar 2019 gibt es wieder KULTUR AM ZUG.

Lassen Sie sich vom künstlerischen Programm überraschen.

Bludenz ab 15:00 Uhr

Lindau an 16:01 Uhr

Lindau ab 16:27 Uhr

Bludenz an 17:28 Uhr

Kultur am Zug Jänner 2019

Kooperationen zwischen Musik- und Regelschulen
erweitern das Spektrum

Die Musikschulen haben die Zukunft im Blick

Silvia Thurner

Der Wandel unserer Gesellschaft und die sich vielerorts verändernden Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen wirken sich unter anderem auf das Erlernen eines Musikinstrumentes aus. Das wissen die Musikschuldirektorinnen und -direktoren des Landes seit langem. Deshalb bemühen sie sich nach Kräften, den für die musikalische Bildung nachteiligen Auswirkungen mit kreativen Ideen entgegenzuwirken. Ein wichtiges Ziel ist es, mittels Kooperationen mit Pflichtschulen – auch im Hinblick auf Ganztagschulen bzw. Nachmittagsbetreuungen – Freiräume zum Musizieren zu schaffen und möglichst allen Kindern den Zugang zum musikalischen Spiel zu ermöglichen. Zahlreiche Projekte werden seit längerem realisiert, diese jedoch auf administrativ und schulpolitisch starke Beine zu stellen, war ein ziemlich zähes Unterfangen. Doch nun konnten die wichtigsten Weichen gestellt werden.

Frischer Wind

Ende des vergangenen Jahres präsentierte das Leitungsgremium des Vorarlberger Musikschulwerks, das sind Peter Heiler als Geschäftsführer sowie die Musikschuldirektoren Nikolaus Netzer, Markus Pferscher und Martin Franz, die wesentlichen Eckpfeiler der weiteren Entwicklung. Vorausgegangen waren jahrelange Verhandlungen. Erst mit der neuen Landesrätin Barbara Schöbi-Fink kam Bewegung in die Bestrebungen des Musikschulwerks. Es ist ein Glücksfall, dass die Bildungslandesrätin als Verhandlungspartnerin sehr genau über die Situation und die aktuellen Problemfelder der Musikschulen Bescheid weiß. Sie war Obfrau des Vorarlberger Musikschulwerks und überdies ist sie auch musikalisch aktiv. Unter diesen positiven Vorzeichen konnten in erfreulich kurzer Zeit entscheidende Übereinkünfte zur Zukunftssicherung der Musikschulen getroffen werden. Diese betreffen neben den traditionellen Tätigkeitsfeldern vermehrt Kooperationsmodelle zwischen den Musikschulen und Pflichtschulen. Als Meilenstein bezeichnet Nikolaus Netzer diese Vereinbarungen, denn nun stehen die musikalische Bildung und der Zugang dazu allen Kindern des Landes offen. „Dies sollte eigentlich selbstver-



Kinder der Kooperationsklasse der Volksschule Augasse Bregenz unter der Leitung von Claudia Schelling

ständig sein, ist es aber leider nur hier in Vorarlberg“, erklärt Nikolaus Netzer, Direktor der Musikschule Feldkirch. „Durch diverse Schulreformen im Pflichtschulbereich und Reformen in der Ausbildung für angehende Lehrkräfte wird der schon länger feststellbare Trend zu immer weniger Musik in den Volksschulen verstärkt. Hier in Vorarlberg ist es uns auch dank der Unterstützung von Landesrätin Schöbi-Fink gelungen, ein Instrument zu schaffen, diesen Trend umzukehren.“

Kostenteilung

Die Musikschulen in Vorarlberg sehen sich als Bildungseinrichtungen. Im herkömmlichen Musikschulunterricht sind die Kosten gedrittelt, aufgeteilt auf das Land, den Schulerhalter (das sind die Gemeinden) sowie die Elternbeiträge. Wenn es jedoch um neu gedachte Konzepte und Kooperationen geht, werden neben administrativen Belangen Fragen der Finanzierung bedeutend. Mit dem Grundgedanken, dass alle Kinder ein Recht auf eine musikalische Bildung haben, ist es den Musikschulen ein wichtiges Anliegen, einen möglichst niederschweligen Zugang zu schaffen. Im Rahmen der Schulkooperationen wird nun das „Elterndrittel“ zusätzlich vom Land übernommen. „Das ist ein tolles Bekenntnis“, betont Nikolaus Netzer. „Anders wäre es vielen Eltern nicht möglich, ihr Kind in den Genuss von Musikunterricht kommen zu lassen. So ist der Zugang aber absolut schwellenlos gegeben.“

Es gibt zahlreiche gute Beispiele für erfolgreiche Projekte zwischen Musik- und Pflichtschulen in Vorarlberg. Die Rheinthalische Musikschule Lustenau mit Direktorin Doris Glatter-Götz lenkt aktuell mit zwei neuen Ideen die Aufmerksamkeit auf sich.

Während der Nachmittagsbetreuung üben

Es ist bekannt, dass viele Kinder und Jugendliche neben den schulischen Verpflichtungen und zahlreichen Freizeitaktivitäten viel zu tun haben. Das Erlernen eines Instrumentes nimmt viel Zeit in Anspruch und benötigt auch Ruhe und Konzentration. Prekär ist die Situation vor allem für Kinder, die sich in Ganztagsbetreuungen befinden. Genau hier setzt die Rheinthalische Musikschule mit dem Pilotprojekt „Übeservice“ in Lustenau an. „Übende Kinder brauchen immer wieder die Aufmerksamkeit einer Bezugsperson“, weiß die Direktorin Doris Glatter-Götz. „Wichtig dabei sind an allererster Stelle Zuwendung und Interesse, nicht die fachliche Unterstützung. Im Unterschied zum Hobby Sport, wo oft nur einmal in der Woche trainiert wird und dieses Training vom Sportverein organisiert ist, braucht es beim Erlernen eines Instrumentes das (fast) tägliche Training.“ Aus diesen Gründen werden ab

Der vierte „Orgeltag“ bringt neue Impulse für angehende junge Organisten

Horchen und Probieren für Interessierte

Fritz Jermann

Es ist wohl eines der großen Rätsel der Musikpädagogik, warum in den letzten Jahren die Zahl an OrgelschülerInnen österreichweit, aber auch international deutlich zurückgegangen ist. Vorarlberg blieb von diesem Trend nicht verschont. Während man auf Musikhullebene erfolgreich dagegen ansteuert, ist die Entwicklung am Landeskonservatorium dra-



Michael Neunteufel und Julia Rief führen seit 2013 mit Erfolg regelmäßige „Orgeltage“ im Musikschulbereich zur Förderung des Organistennachwuchses durch

matisch. Dort reduzierte sich die Zahl der Orgelstudenten in den letzten zehn Jahren auf rund ein Drittel. Das mag an gesellschaftlichen Entwicklungen liegen, am Freizeitangebot für junge Leute oder an anderen Faktoren, so genau weiß das niemand. Und nicht einmal die reichhaltige Orgellandschaft Vorarlbergs mit ihren wertvollen historischen und top ausgestatteten modernen Instrumenten bietet offenbar den nötigen Anreiz für junge Musiker, sich intensiver mit diesem Bereich zu befassen. Jedenfalls bleiben junge OrganistInnen im Land Mangelware und sind heiß begehrt, wenn es um die Besetzung von Orgelstellen an den Kirchen des Landes geht.



Stefan Schlenker von der Musikschule Dornbirn als Clown in der Orgelgeschichte „Die Kirsche Elfriede“ mit Rudolf Berchtel an der Orgel

Im Bereich der 18 Musikschulen des Landes nahm sich angesichts dieser Entwicklung eine Gruppe engagierter OrgellehrerInnen über das Musikschulwerk erstmals 2013 ein Herz und organisierte mit Beteiligung des Landeskonservatoriums, der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher Österreichs, kurz AGMO, und des Kirchenmusikreferates der Diözese erstmals einen eigenen „Orgeltag“. Damit wollte man unter dem Motto „Horchen und Probieren für Interessierte“ die attraktiven Seiten des Organisten-Daseins ins rechte Licht rücken. Inzwischen konnte mit weiteren Ausgaben alle zwei Jahre eine Trendumkehr bei der Zahl der aktiven OrgelschülerInnen im Land erreicht werden. Der vierte „Orgeltag“ am 27. April in Bregenz soll weitere Interessenten ansprechen.

„Bin selbst gar kein Organist“

Mastermind dieser Initiative ist der gebürtige Wiener Michael Neunteufel, als Bub auf der Orgelbank seines Vaters aufgewachsen, ausgebildet in Kontrapunkt, Oboe und IGP-Klavier in Wien und Salzburg, der seit 1978 als Musikpädagoge, Pianist und Kammermusiker in Vorarlberg tätig ist. Er holte sich seine Anregungen für den „Orgeltag“ bei gesamtösterreichischen Treffen der AGMO, deren Landesobmann er seit 2001 ist. „Dabei bin ich selbst gar kein Organist, ich spiele nur zur Aushilfe“, lacht der Klavierlehrer in der Musikschule Bregenz mit entwaffnender Offenheit.

Ein Jahr später wurde Neunteufel zum Landesfachgruppenleiter für Tasteninstrumente im Musikschulwerk ernannt und konnte in dieser Funktion als „Kerntruppe“ etwa zehn engagierte OrgellehrerInnen im Land für dieses Projekt begeistern. Vor allem die Dornbirnerin Julia Rief, die nach ihrem Studium in Kirchenmusik, Orgel-Konzertfach und Orgel-Instrumentalpädagogik in Rankweil und im Leiblachtal unterrichtet, aber auch weitere namhafte Organisten wie Christian Lebar, Helmut Binder, Johannes Hämmerle, Michael Schwärzler, Rudolf Berchtel, Wolfgang Pichler und die junge Konstanze Hofer waren dabei.

An Ideen hat es nie gefehlt

Michael Neunteufel erinnert sich: „Wir mussten zunächst Überzeugungsarbeit leisten, aber es ging dann von Jahr zu Jahr besser, und auch an neuen Ideen hat es uns nie gefehlt. Wir haben über die Firmen Rieger und Pflüger Einblick ins Handwerk des Orgelbaues ermöglicht, es gab jeweils zwei Schülerkonzerte solistisch und als Kammermusik mit Orgel. Die Jugendlichen im Alter bis 18 wurden mit einem Orgel-Ki-

Vorarlberg: Große Chance für junge Musiktalente

2.03.2019 15:25 (Akt. 2.03.2019 16:26)



Vom 6. bis zum 8. März stellen knapp 340 junge Musiker ihr Talent unter Beweis. ©VN/Hofmeister

Von Mittwoch, 6. bis Freitag, 8. März 2019 findet wieder der Vorarlberger Landeswettbewerb "prima la musica" statt.

Austragungsorte sind auch heuer das Vorarlberger Landeskonservatorium, das Pfortnerhaus sowie die Musikschule in Feldkirch. Insgesamt werden fast 340 junge Musiktalente in 270 Wertungen zum Vorspiel vor die Jury treten.

Zum Abschluss des Bewerbes ist "prima la musica" traditionellerweise in der Kulturbühne Ambach in Götzis zu Gast – heuer am Sonntag, 10. März. Ab 10.30 Uhr findet das Abschlusskonzert mit der Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger durch Landesrätin Barbara Schöbi-Fink statt.

25 Jahre "prima la musica"

"prima la musica" feiert heuer sein 25-Jahre-Jubiläum und ist längst fester Bestandteil im Musikschul- bzw. Studienjahr. Der Wettbewerb gibt dem musikalischen Nachwuchs die Möglichkeit, wichtige Auftritts- und Bühnenerfahrung zu sammeln, sich mit anderen zu messen und sich von einer fachkundigen Jury bewerten und beraten zu lassen.

Seit 1995 haben österreichweit knapp 100.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Viele ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger sind heute auf internationalen Bühnen, in renommierten Orchestern und Musikformationen oder als Lehrende erfolgreich tätig.

Fast 340 Talente

Landesrätin Schöbi-Fink gratuliert zum Jubiläum von "prima la musica" und freut sich auch heuer auf hochklassige Darbietungen: "Die vielen Erfolge von Vorarlberger Teilnehmenden in all den Jahren sind Beleg für die hervorragende Arbeit an unseren Musikschulen und am Landeskonservatorium."

Der Wettbewerb ist heuer solistisch für Holz- und Blechblasinstrumente sowie Schlagwerk ausgeschrieben. Ensembles treten in Klavier- und Streicherkammermusik sowie in Kammermusik für Zupfinstrumente an. Zum Vorarlberger Landeswettbewerb sind 236 Solistinnen und Solisten, 90 Ensemblemitglieder sowie zehn jugendliche Korrepetitorinnen bzw. Korrepetitoren gemeldet.

Kultur Vol.at März 2019

D8 Kultur

Samstag/Sonntag, 9./10. März 2019
Vorarlberger Nachrichten



Rund 340 junge Musiker und Musikerinnen haben sich heuer zum Landeswettbewerb prima la musica in Feldkirch angemeldet, der am Sonntag mit der Preisverleihung in Götzis endet. An den ersten Tagen konnten schon einige Preise vergeben bzw. Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb empfohlen werden. Die endgültigen Ergebnisse wurden am Freitagabend noch ermittelt. Der Bundeswettbewerb findet heuer vom 25. Mai bis 2. Juni in Klagenfurt statt.



Nachhaltiges Musizieren als Ziel

Jurymitglieder schwärmen von der Qualität bei prima la musica, doch es gibt auch Anmerkungen.

FELDKIRCH „Es war großartig“, dabei sei es beispielsweise mit einem enormen Aufwand verbunden, die Teilnahme von Kindern im Volksschulalter in einem Ensemble zu organisieren, ist Claudia Sallagar, selbst Leiterin der Musikschule Ortakring und Lehrende an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie jahrelange Beobachterin des Wettbewerbs prima la musica, voll des Lobes. Angesichts der Kleinheit des Bundeslandes sei die Teilnahme von Ensembles in Vorarlberg sehr hoch. „Ich habe gerade einen Vortrag von einem Ensemble in der unteren Altersgruppe gehört, bei dem die Intonation wirklich sehr gut war. Es ist beeindruckend, wie die jungen Musikerinnen und Musiker bereits auf-

einander hören. Genauso habe ich aber auch ein tolles Streichquartett mit Mitgliedern der oberen Altersgruppe erlebt.“ Es sei erfreulich, so Sallagar, dass in Vorarlberg die Arbeit mit Ensembles einen sichtbar hohen Stellenwert hat. „Das kann man als Pädagogin nur gutheißen, die Kinder und Jugendlichen lernen dabei generell sehr viel.“ Aber auch, was die Soloauftritte betrifft, konnte Sallagar gerade bei den Streichern ein sehr hohes Niveau feststellen.

„Wir brauchen Musiker“

Die Musikerin und Pädagogin verfolgt die Wettbewerbe von prima la musica bereits seit Jahren und bescheinigt den Vorarlberger Teilnehmern auch im Vergleich mit den

Teilnehmern in anderen Bundesländern ein sehr gutes Niveau. Ihr Kollege Thomas Kreuzberger, unter anderem ebenfalls Lehrender an

„Angesichts des kleinen Bundeslandes ist die Ensemble-Teilnahme beeindruckend hoch.“

Claudia Sallagar
Musikerin, Pädagogin, Jurorin

der Hochschule in Wien, erachtet den Wettbewerb auch hinsichtlich des motivierenden Charakters der Veranstaltung als enorm wichtig. Abgesehen davon verweist er im Gespräch mit den VN auf jene Sparten, in denen Jugendliche antreten,

die eventuell bereits ein Musikstudium im Auge haben. Ihnen könne man wertvolle Hilfestellungen anbieten und Empfehlungen geben. Dass so gut wie alle Teilnehmer gemeinsam mit Lehrern oder auch mit ihren Eltern das Angebot eines Beratungsgesprächs annehmen, charakterisiere den Bewerb. Grundsätzlich spricht sich Kreuzberger für die Ausbildung von Musikern aus: „Wir brauchen sie gerade in Österreich für die vielen Orchester.“

Für Peter Heiler, Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks, hat sich die Qualität „konsolidiert“, im Bereich der Streicherkammermusik habe es ebenso Hervorragendes zu hören gegeben wie etwa von den Hornisten und Klarinetten. Auffallend sei, dass die Teilneh-

mer im Volksschulalter zahlreicher geworden sind und das Interesse in den oberen Altersgruppen eher rückläufig ist. „Viele Jugendliche schaffen die Doppelbelastung nicht mehr, mir wäre es lieber, wenn sich die Altersgruppenpyramide nach oben nicht ganz so schnell verjüngen würde.“ Ziel sei es, nicht nur Musiker auszubilden, sondern ein nachhaltiges Musizieren zu fördern, das heißt, dass Menschen, die sich für andere Berufe entscheiden, dennoch als Interpreten aktiv bleiben oder ein tiefes Verständnis für die Musik entwickeln. **VN-CD**

Das Abschlusskonzert mit der Ehrung der Preisträger beim Landeswettbewerb findet am Sonntag, 10. März, um 10.30 Uhr in der Bühne Ambach in Götzis statt.

VN März 2019

11.03.2019 | [Silvia Thurner](#)

Mut, Freude und Energie – Viel Applaus beim Festakt zum Abschluss des Jugendmusikwettbewerbes „prima la musica“ in der Kulturbühne AmBach

Eine lockere Stimmung herrschte beim Festakt anlässlich der Preisverleihung des 25. Jugendmusikwettbewerbes „prima la musica“. Im vollbesetzten Saal tummelten sich viele Kinder und Jugendliche, die Tage zuvor Großartiges geleistet hatten. In diesem Jahr standen die Bläserinnen und Bläser im Mittelpunkt, denn sie stellten sich solistisch der Jury. Ergänzend dazu wurde Streicher- und Klavierkammermusik sowie Perkussion prämiert. Über 300 musikbegeisterte Kinder und Jugendliche zwischen acht und achtzehn Jahren nahmen beim 25. Wettbewerb teil und freuten sich über die ihnen zuerkannten Auszeichnungen. Ein paar Kostproben im Rahmen des Festaktes machten die große Bandbreite der Musikdarbietungen erlebbar.

Der Wettbewerb „prima la musica“, organisiert vom Vorarlberger Musikschulwerk, ist alljährlich ein Höhepunkt der musikalischen Ausbildung an den Musikschulen des Landes und des Landeskonservatoriums. Nicht nur um geeignete Räumlichkeiten für die Konzerte kümmern sich die Organisatoren, sondern auch eine gut zusammen gestellte und objektive Jury zählt zur Prioritätenliste. In einem möglichst inspirierenden Rahmen stellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr musikalisches Können und Empfinden in den Räumen des Vorarlberger Landeskonservatoriums sowie in der Musikschule Feldkirch unter Beweis. Alle Jurorinnen und Juroren reisen aus anderen Bundesländern oder dem benachbarten Ausland an und sind ausgewiesene Experten ihres Faches. Im Anschluss an die Jurierung dürfen sich die Kinder und Jugendlichen, die sich monatelang und intensiv auf ihren großen Auftritt vorbereiten, auf ein objektives und konstruktives Feedback verlassen.

Das Talent, den Mut und die Sorgfältigkeit der jungen Musikerinnen und Musiker lobte Landesrätin Barbara Schöbi-Fink und gratulierte allen Preisträgerinnen und Preisträgern persönlich. Peter Heiler, Leiter des Vorarlberger Musikschulwerkes, verwies beim Festakt auf die große Wertschätzung, die die musikalische Jugend in Vorarlberg einestils aus der breiten gesellschaftlichen Verankerung und andernteils aus der Politik und der Wirtschaft erhält. Wenn überdies Musikschullehrerinnen und -lehrer eine Einsatzbereitschaft an den Tag legen, die weit über das gewöhnliche Maß hinausgeht, entstehen für die Kinder und Jugendlichen gute Bedingungen, um mit Freude und Elan zu musizieren. Gleichzeitig verwies Peter Heiler darauf, dass das Miteinander und das aktive Musizieren im Vordergrund stehen sollen.

Beeindruckende Darbietungen

In welcher Art die Kinder und Jugendlichen ihre Musik leben, war beim Festakt in der Kulturbühne AmBach zu erfahren. Gleich zu Beginn lockte Louis Jakobs mit „Farmer’s Tuba“ von Martin Scharnagl das Publikum aus der Reserve und verbreitete mit seinem beschwingten Sound eine gute Stimmung. Ganz andere Töne stimmten Lea Gräßl und Ruth Neyer mit dem feinsinnig musizierten Harfenduett von Marcel Tournier an. Hanna Kaufmann an der Violine und Maximilian Eisenhut an der Viola interpretierten das Allegro aus Mozarts Duett KV 423. Arabisches Flair brachte die Flötistin Bianca Hammerer mit „A la Kasbah“ von Alexandre Georges in die Kulturbühne AmBach und die Klarinetistin Lena Pfitscher begeisterte mit dem schwungvoll gespielten „Scherzetto“ von Malcolm Arnold. Den Jazzstandard „Petite Fleur“ gestaltete Samuel Willam auf dem Horn und das Andante aus dem op. 17 von Clara Schumann spielte das „Trio Tabasco“ mit Joelin Buen (Klavier), Philomene Schmolly (Violine) und Anna Schrottenbaum (Violoncello). Als Rausschmeißer sorgte Darius Milhauds „Scaramouche“ mit Daniel Girtler am Saxofon für gute Laune. Was die Korrepetitoren beim Wettbewerb geleistet haben, war auch beim Festakt bestens nachvollziehbar, denn was wären die Darbietungen ohne die hervorragenden Klavierbegleitungen von Nora Calvo-Smith, Mayya Melnichenko und Yunus Kaya?

Mit einem kritischen Blick nach vorne

Das Niveau der Teilnehmenden war durchwegs hoch, merkten die Verantwortlichen an, und erfreulich war auch die Anzahl der musizierenden Schülerinnen und Schüler. Trotzdem ist es wichtig, den Blick kritisch in die Zukunft zu richten. Während viele jüngere Musikschülerinnen und -schüler bis zum Eintritt in die Mittelschule bei „prima la musica“ mitmachen, sind die Teilnehmerzahlen bei den älteren eher gering. An der mangelnden Bereitschaft der Jugendlichen liegt diese Tendenz wohl kaum. Viel mehr müsste diskutiert werden, ob die Anforderungen angemessen sind, die die oftmals ausgewählte Literatur an die höheren Altersklassen stellt. In der berufsorientierten Wertungsgruppe treten fast ausschließlich Studierende des Landeskonservatoriums an. Für sie bietet der Wettbewerb ein ideales Podium, um sich auf die Berufswelt vorzubereiten und die Situation bei Proben zu trainieren.

Ergebnislisten:

www.musikderjugend.at/prima-la-musica/landeswettbewerbe/vorarlberg/

Mit überdurchschnittlich hoher Erfolgsquote

Preisträger von prima la musica werden speziell gefördert.

GÖTZIS, FELDKIRCH Gleich zu Beginn zeigte sich dem auftrumpfenden und sensiblen Klängen die musikalische Bandbreite des diesjährigen Landeswettbewerbs prima la musica und als dann am Sonntag in der Kulturhalle in Götzis nach und nach die Preisträger auf das Podium gerufen wurden, stellten sich eindrucksvoll dar, was Peter Heller, Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks, eine „überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote“ nennt.

Rund 340 junge Musikerinnen und Musiker sind, wie berichtet, zum Landeswettbewerb in Feldkirch angetreten und mindestens so viele Urkunden konnten vergeben werden. Die Juroren, die aus anderen Bundesländern kommen und zu einem großen Teil an Hochschulen unterrichten, zeigten sich im VN-Gespräch beeindruckt von den Darbietungen und damit auch von der Arbeit an den Ausbildungsstätten.

Die angeführte Preisträgerliste, die auf Basis der Mittelteilungen aus dem Wettbewerbsbüro erstellt wurde, verdeutlicht, dass heuer auffallend viele Teilnehmer die Voraussetzung für das Antreten beim Bundeswettbewerb haben. Die Gold-, Silber- und Bronze-Wertungen betreffen jene Musiker, für die ein Studium in Frage kommt und die beispielsweise auch ein Pflichtstück auführen mussten. Interessant im Hinblick



Horisten waren besten vertreten und wurden oftmals ausgezeichnet.

auf die strukturellen Maßnahmen im Musikschulbereich in Vorarlberg sind auch weitere Fakten: Wer mit einem ersten Preis samt Weiterleitung bewertet wurde, kann ein spezielles Förderprogramm in Anspruch nehmen. Es sieht eine zweite Unterrichtsstunde vor, deren Kosten vom Träger der Schule übernommen werden, sowie die Teilnahme an Seminaren am Landeskonservatorium.

Zur Erläuterung: Rund 15.000 Kinder und Jugendliche besuchen in Vorarlberg eine Musikschule, etwa 800 bis 1000 sind laut Peter Heller besonders begabt. Der Landeswettbewerb, der jährlich alternierend für verschiedene Instrumente stattfindet, spiegelt die Zahlen wider. **VN-CD**

10. Mai, Preisträgerkonzert, ORF Dornbirn; 25. Mai bis 2. Juni, Bundeswettbewerb in Klagenfurt; 11. Juni, Bundeswettbewerbskonzert im Landeskonservatorium.



Beim Preisträgerkonzert am Sonntag konnte sich das Publikum von der hohen Qualität der Musikaufbereitungen überzeugen.

PREISTRÄGER PRIMA LA MUSICA LANDESWETTBEWERB

SOLISTEN

GÖL D mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb
Patricia Nägele, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Blockflöte; **Johanna Bilgeri**, Landeskonservatorium, Fagott; **Lena Marer**, Landeskonservatorium, Fagott; **Noah Schwarz**, Landeskonservatorium, Fagott; **Ulrich Hammerer**, Landeskonservatorium, Flöte; **Alexander Svernlitz**, Landeskonservatorium, Klarinette; **Paul Moosbrugger**, Landeskonservatorium, Klarinette; **Daniel Gürtler**, Landeskonservatorium, Saxofon; **Niklas Mähr**, MS Rankweil-Vorderland, Saxofon; **Perovito Götz**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Etiemo Hoschek**, Landeskonservatorium, Trompete; **Louis Jakob**, Landeskonservatorium, Tuba

SILBER

mit sehr gutem Erfolg
Ailina Martin, Landeskonservatorium, Blockflöte; **Magdalena Albrecht**, Landeskonservatorium, Blockflöte; **Annabel Florian**, Landeskonservatorium, Blockflöte; **Zoe Hutz**, Landeskonservatorium, Blockflöte; **Rahabala Rohack**, MS Brezgenwald, Fagott; **Anja Niederwölflgruber**, Landeskonservatorium, Fagott; **Maya Sutterfitty**, Landeskonservatorium, Flöte; **Annalena Fink**, MS Brezgenwald, Horn; **Benedikt Bär**, Landeskonservatorium, Trompete; **Elio Blank**, MS Dornbirn, Trompete; **Eike Kicker**, MS Rankweil-Vorderland, Trompete; **Sophia Kohler**, Landeskonservatorium, Trompete; **Matthias Wrann**, Landeskonservatorium, Trompete; **Meritz Schneider**, MS am Hofsteig, Trompete; **Oliver Biedermaier**, Landeskonservatorium, Trompete

BRONZE

mit gutem Erfolg
Clemens Thurnher, MS Dornbirn, Horn; **Maria Stambolova**, Privatunterricht, Horn; **Tamara Müller**, MS Blumenegg, Horn

I. Preise mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb

Katrin Keckle, Landeskonservatorium, Blockflöte; **Christina Ender**, MS Feldkirch, Fagott; **Pa Blumbrugger**, MS Brezgenwald/Musikmittelschule Lingenau, Fagott; **Valentina Schneider**, MS Brezgenwald, Fagott; **Katharina Mätzler**, MS Brezgenwald/Musikmittelschule Lingenau, Fagott; **Sarah Vester**, MS Feldkirch, Flöte; **Ida Nemning**, MS Rankweil-Vorderland, Oboe; **Katrin Keckle**, MS Dornbirn, Oboe; **Soraya Kusyosova**, MS Brezgen, Oboe; **Jakob Klein**, MS Feldkirch, Posaune; **Valentin Misch**, MS am Hofsteig, Posaune; **Samuel Lechner**, MS Rankweil-Vorderland, Saxo-

fon; **Anja Bodlak**, MS Mittleres Rheintal, Saxofon; **David Nussbaumer**, MS Leiblächel, Schlagwerk; **Jakob Mancionelli**, Musikum Hallein, Schlagwerk; **Emil Jakob**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Emelie Sommer**, MS Rankweil-Vorderland, Trompete; **Joachim Galle**, MS Brezgenwald, Trompete; **Samuel Schmid**, MS Leiblächel, Trompete; **David Schmid**, MS Leiblächel, Trompete; **Fabienne Sommer**, MS Rankweil-Vorderland, Trompete

I. Preise mit Auszeichnung

Yubi Seewald, MS Mittleres Rheintal, Blockflöte; **Simon Decker**, MS Nalgau, Euphonium/Tenorhorn; **Mario Rossmann**, MS Mittleres Rheintal, Euphonium/Tenorhorn; **Julia Maria Galvez**, MS Brezgenwald, Fagott; **David Spiegel**, MS Feldkirch, Flöte; **Hanna Konrad**, MS Brezgenwald, Flöte; **Leon Kriegl**, MS Rostertal, Horn; **Daniela Ackert**, MS Brezgenwald, Horn; **Elisabeth Brüll**, MS Brezgenwald, Horn; **Felix Bodlak**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Susanne Egle**, MS Hard, Horn; **Clemens Winauer**, MS Feldkirch, Horn; **Isabell Heindl**, MS Leiblächel, Klarinette; **Annelie Netzer**, MS Montafon, Klarinette; **Angela Scallion**, MS Feldkirch, Klarinette; **Tabea Böhringer**, MS am Hofsteig, Klarinette; **Olivia Schwärzer**, MS Dornbirn, Klarinette; **Felix Döbler**, MS Walgau, Posaune; **Lorena Mathes**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Maximilian Martin**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Smilja Schwendinger**, MS Dornbirn, Posaune; **Simon Korber**, MS Dornbirn, Posaune; **Laurin Thurnes**, MS Walgau, Schlagwerk; **Maximilian Korber**, MS Leiblächel, Schlagwerk; **Camilo Sieber**, MS Hard, Trompete; **Ben Sadowski**, MS Hard, Trompete; **Lorenz Wittner**, MS am Hofsteig, Trompete; **Philipp Gisinger**, MS Dornbirn, Trompete

I. Preise

Laura Writsch, MS Hand, Blockflöte; **Agnes Keckle**, MS Walgau, Blockflöte; **Amor Bachhaus**, MS Lustenau, Euphonium/Tenorhorn; **Pius Andres**, MS Lustenau, Euphonium/Tenorhorn; **Samuel Hammerer**, MS Dornbirn, Euphonium/Tenorhorn; **Malania Bear**, MS Brezgenwald, Fagott; **Pia Rüscher**, MS Brezgenwald, Fagott; **Lena Bertschler**, MS Feldkirch, Flöte; **Lena Müller**, MS Rankweil-Vorderland, Flöte; **Lorena Öst**, MS am Hofsteig, Flöte; **Mia Lang**, MS Feldkirch, Flöte; **Nathalia Mätzler**, MS Brezgenwald, Flöte; **Chiara Lecher**, MS am Hofsteig, Flöte; **Jarin Velhavr**, MS Dornbirn, Flöte; **Paula Andrea**, MS Lustenau, Flöte; **Katharina Rathson**, MS Rankweil-Vorderland, Flöte; **Timothé Beauvais**, MS Leiblächel, Horn; **Anna Od**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Annika Faldt**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Benjamin Capelli**, MS Bludenz, Horn; **Constantin Stadelmann**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **David Niggli**, MS Blumenegg, Horn; **Hannah Lechner**, MS Lustenau, Horn; **Johanna Sutterfitty**, MS Brezgenwald, Horn; **Julian Grabner**, MS Lustenau, Horn; **Pia Hämmeler**, MS Lustenau, Horn; **Sophie Fuchs**, MS Brezgenwald, Horn; **Balthasar Kertli**, MS Montafon, Horn; **Felix Wrann**, MS Walgau, Horn; **Maria Rieger**, MS Brandertal, Horn; **Ronja Weindl**, MS Montafon, Horn; **Teresa Goser**, MS Brezgenwald, Horn; **Elias Fritsch**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Martin Kohler**, MS Brezgenwald, Horn; **Simon Hafdegger**, MS Brezgenwald, Horn; **Joachim Tagwerker**, MS Hard, Horn; **Simon Längle**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Susanne Nachbauer**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Larissa Lim**, MS Walgau, Klarinette; **Mia Müller**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Anna Rüdel**, MS Leiblächel, Klarinette; **Daniela Ackert**, Privatunterricht, Klarinette; **Elena Schmid**, MS Leiblächel, Klarinette; **Gabriela Steurer**, MS Brezgenwald, Klarinette; **Hannah Moosmann**, MS Walgau, Klarinette; **Hannah Bruchner**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Jana Ludwig**, Privatunterricht, Klarinette; **Sophia Fritz**, MS Klostertal, Klarinette; **Stephanie Eliesbach**, MS Mittleres Rheintal, Klarinette; **Annika Stocker**, MS Montafon, Klarinette; **Sofina Natter**, MS Blumenegg, Klarinette; **Katharina Lisa**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Klara Lenz**, MS Hofsteig, Klarinette; **Salomo Albrecht**, MS am Hofsteig, Klarinette; **Morgane Jacquot**, MS am Hofsteig, Oboe; **Anna Kicker**, MS Rankweil-Vorderland, Oboe; **Daniela Böhner**, MS Montafon, Posaune; **Magdalena Lampert**, MS Walgau, Posaune; **Berhard Schlömer**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Yanik Keckle**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Elisabeth Ammann**, MS Walgau, Saxofon; **Rosa Natter**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Anna-Maria Gmeiner**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Chantal Monique Sini**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Jakob Steiner**, MS am Hofsteig, Saxofon; **David Sommer**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Elias Tschudi**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Maximilian Wehinger**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Johannes Rüdiger**, Musikmittelschule Thüringen, Schlagwerk



fon; **Pius Andres**, MS Lustenau, Euphonium/Tenorhorn; **Samuel Hammerer**, MS Dornbirn, Euphonium/Tenorhorn; **Malania Bear**, MS Brezgenwald, Fagott; **Pia Rüscher**, MS Brezgenwald, Fagott; **Lena Bertschler**, MS Feldkirch, Flöte; **Lena Müller**, MS Rankweil-Vorderland, Flöte; **Lorena Öst**, MS am Hofsteig, Flöte; **Mia Lang**, MS Feldkirch, Flöte; **Nathalia Mätzler**, MS Brezgenwald, Flöte; **Chiara Lecher**, MS am Hofsteig, Flöte; **Jarin Velhavr**, MS Dornbirn, Flöte; **Paula Andrea**, MS Lustenau, Flöte; **Katharina Rathson**, MS Rankweil-Vorderland, Flöte; **Timothé Beauvais**, MS Leiblächel, Horn; **Anna Od**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Annika Faldt**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Benjamin Capelli**, MS Bludenz, Horn; **Constantin Stadelmann**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **David Niggli**, MS Blumenegg, Horn; **Hannah Lechner**, MS Lustenau, Horn; **Johanna Sutterfitty**, MS Brezgenwald, Horn; **Julian Grabner**, MS Lustenau, Horn; **Pia Hämmeler**, MS Lustenau, Horn; **Sophie Fuchs**, MS Brezgenwald, Horn; **Balthasar Kertli**, MS Montafon, Horn; **Felix Wrann**, MS Walgau, Horn; **Maria Rieger**, MS Brandertal, Horn; **Ronja Weindl**, MS Montafon, Horn; **Teresa Goser**, MS Brezgenwald, Horn; **Elias Fritsch**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Martin Kohler**, MS Brezgenwald, Horn; **Simon Hafdegger**, MS Brezgenwald, Horn; **Joachim Tagwerker**, MS Hard, Horn; **Simon Längle**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Susanne Nachbauer**, MS Rankweil-Vorderland, Horn; **Larissa Lim**, MS Walgau, Klarinette; **Mia Müller**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Anna Rüdel**, MS Leiblächel, Klarinette; **Daniela Ackert**, Privatunterricht, Klarinette; **Elena Schmid**, MS Leiblächel, Klarinette; **Gabriela Steurer**, MS Brezgenwald, Klarinette; **Hannah Moosmann**, MS Walgau, Klarinette; **Hannah Bruchner**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Jana Ludwig**, Privatunterricht, Klarinette; **Sophia Fritz**, MS Klostertal, Klarinette; **Stephanie Eliesbach**, MS Mittleres Rheintal, Klarinette; **Annika Stocker**, MS Montafon, Klarinette; **Sofina Natter**, MS Blumenegg, Klarinette; **Katharina Lisa**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Klara Lenz**, MS Hofsteig, Klarinette; **Salomo Albrecht**, MS am Hofsteig, Klarinette; **Morgane Jacquot**, MS am Hofsteig, Oboe; **Anna Kicker**, MS Rankweil-Vorderland, Oboe; **Daniela Böhner**, MS Montafon, Posaune; **Magdalena Lampert**, MS Walgau, Posaune; **Berhard Schlömer**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Yanik Keckle**, MS Rankweil-Vorderland, Posaune; **Elisabeth Ammann**, MS Walgau, Saxofon; **Rosa Natter**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Anna-Maria Gmeiner**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Chantal Monique Sini**, MS Brezgenwald, Saxofon; **Jakob Steiner**, MS am Hofsteig, Saxofon; **David Sommer**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Elias Tschudi**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Maximilian Wehinger**, MS Rankweil-Vorderland, Schlagwerk; **Johannes Rüdiger**, Musikmittelschule Thüringen, Schlagwerk

II. Preise

Laun Conglu, Liechtensteinische Musikschule, Blockflöte; **Eva Längle**, MS Mittleres Rheintal, Blockflöte; **Clemens Ender**, MS Mittleres Rheintal, Euphonium/Tenorhorn; **Gloria Deuring**, Musikmittelschule Lingenau, Fagott; **Lina Lamprecht**, MS Brezgenwald, Fagott; **Lena Penhofer**, MS Dornbirn, Flöte; **Matylda Czorniejowska**, MS Lustenau, Flöte; **Tabea Kapeller**, Landesmusikschule Imst, Flöte; **Johanna Chilling**, MS Mittleres Rheintal, Flöte; **Katharina Hutz**, MS Feldkirch, Flöte; **Valerie Bertschler**, MS Feldkirch, Flöte; **Johanna Sophie Unterberger**, MS Villach, Flöte; **Klara Erne**, MS Lustenau, Flöte; **Fabio Schneider**, MS Blumenegg, Horn; **Martin Fitz**, MS Brezgenwald, Horn; **Valentina Teichberg**, MS Bludenz, Horn; **Christof Colzani**, MS Brezgen, Horn; **Mannel Hartmann**, MS Blumenegg, Horn; **Florian Rodiger**, MS Montafon, Horn; **Sandro Kemter**, MS Mittleres Rheintal, Horn; **Marina Bichler**, MS Brezgen, Klarinette; **Veronica Breier**, MS Mittleres Rheintal, Klarinette; **Heldi Bramberger**, MS Lingenau, Klarinette; **Laura Nigisch**, MS Blumenegg, Klarinette; **Rosa Bretzge**, MS Rankweil-Vorderland, Klarinette; **Mina Ender**, MS Rankweil-Vorderland, Oboe; **Yves Hoachek**, MS Dornbirn, Posaune; **Valentina Walch**, MS Bludenz, Saxofon; **Klaudia Hartmann**, MS Rankweil-Vorderland, Saxofon; **Arwed Kern**, MS Lustenau, Schlagwerk; **Sarah Koch**, MS Feldkirch, Trompete; **Felix Staudacher**, MS Lustenau, Trompete; **Florian Erhard**, MS Montafon, Trompete; **Leonhard Wächter**, MS Montafon, Trompete; **Leon Döbler**, MS Bludenz, Trompete; **Lino Pösch**, MS Dornbirn, Trompete; **Simon Masal**, MS Lustenau, Trompete; **Elias Sommer**, MS Feldkirch, Trompete; **Simon Puster**, MS Dornbirn, Trompete; **Dominik Drechsler**, MS am Hofsteig, Trompete

III. Preise

Sophia Pallestrang, MS Lustenau, Flöte; **Camilla-Maria Klein**, Liechtensteinische Musikschule, Flöte; **Tamara Graber**, MS am Hofsteig, Flöte; **Christopher Sommer**, MS Dornbirn, Horn; **Johannes Moosmann**, MS Dornbirn, Horn; **Bernhard Huber**, MS Dornbirn, Horn; **Andre Hartmann**, MS Blumenegg, Klarinette; **Annika Schneider**, Musikmittelschule Lingenau, Klarinette; **Luise Bretzge**, MS Rankweil-Vorderland, Trompete; **Lukas Rippl**, MS Brezgenwald, Trompete

ENSEMBLES

I. Preise mit Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb
Crescendo: Laura Maddalena Kasemann, Nicola Schöni, Landeskonservatorium; **Duo Allegro**: Maximilian Eisenhut, MS Feldkirch, Hanna Kaufmann, Landeskonservatorium; **Duo Erhart**: Clemens Erhart, Kilian Erhard, Landeskonservatorium; **Duo Harpissimo**: Lea Gräßl, Ruth Neyer, MS Mittleres Rheintal; **Fidelis Quartet**: Fridolin Schöbi, Clara Maierhofer, Rahel Neyer, Iris Christa, Landeskonservatorium; **The Silver Trio**: Stefan Mair, Cecilia Dörner, Landeskonservatorium, Miriam Döner, Konservatorium Zürich; **trio tathasac**: Joëlle Buen, MS am Hofsteig, Philomene Schmolly, MS Dornbirn, Anna Schrottenbaum, MS Dornbirn

I. Preise mit Auszeichnung

A. Tre: Jennifer Witzemann, Simon Michael Fitz, Tobias Fußlechner, MS Dornbirn; **Rosa Trio Montfort**: Clemens Erhart, Landeskonservatorium, Friedrich Wocher, Privat, Joshua Dörner, Landeskonservatorium; **bal swano**: Julian Hauser, Pius Maria, Lena Müller, MS Rankweil-Vorderland; **Die Saltemünnwinnen**: Emilia Wigand, Helena Albrecht, MS Brezgenwald; **Duo Cao**: Carla Matt, Nora Matt, MS Rankweil-Vorderland; **Duo Papillon**: Clara Beck, Rosalia Oberndorfer, MS Feldkirch; **Emmi**: Carmen Walzer, Magdalena Albrecht, MS Mittleres Rheintal; **Quattro Stagioni**: Julia Dünser, Liza Szallós, Nora Adeli Kraló, Hanna Lilli Dünser, MS Mittleres Rheintal; **Streicherfelder**: Giulia Noemi Kasemann, Vincent Auriel Nemes, Georgij Antipov, MS Feldkirch; **Trio Ambleague**: Amelie Hirschfeld, Gedeon Amann, Luka Humpeler, MS Brezgenwald

II. Preise

blow & pluck: Ariane Lorenz, Sasa Tomovic, Landesmusikschule Landeck; **Die Aufsteiger**: Giulia Fitz, Clarissa Doppelschreier, MS Lustenau; **Nikolaus Girls**: Lea Lehlfellner, Emilia Hoffmann, MS Brezgenwald

Erstes Vorarlberger Bratschenfest

Von **Gemeindereporter Emir T. Uysal** - 24.03.2019 22:07 (Akt. 25.03.2019 09:41)



Knapp 80 Bratschen wurden im Konse gespielt ©Emir T. Uysal

Streichinstrumente trumpten im Landeskonservatorium auf.

FELDKIRCH „...auch Bratsche ist, für den, der's kennt, ein wunderbares Instrument!“ Unter diesem Motto fand erstmals in Vorarlberg ein großes Bratschenfest statt. Organisiert wurde die Premiere vom Vorarlberger Musikschulwerk. Rund 80 Bratschistinnen und Bratschisten (auch aus den anderen Bundesländern) wurden in Feldkirch erwartet. In Ensembles, solistisch und in einem einzigartigen Bratschenorchester wurde gemeinsam musiziert.

„Übertrifft meine kühnsten Träume“

Sowohl in der klassischen Musik als auch in Filmmusik, Tango, Klezmer-Musik, Fiddle-Musik usw. ist die Bratsche mit ihrem wunderbar sonoren Klang zu Hause. Für alle, die das warme Timbre der Bratsche lieben war das Abschlusskonzert mit dem vielseitigen Programm vergangenen Sonntagvormittag genau das richtige. Im großen Saal des Landeskonservatoriums wurden die vielen Klangfarben zum Besten gegeben. „Dass mein Stück von nahezu 80 Bratschen vorgetragen wird, übertrifft meine kühnsten Träume“, freute sich Dirigentin Andrea Holzer-Rhomberg.

ETU

Vol.at März 2019

Erstes Vorarlberger Bratschenfest

FELDKIRCH Mit rund 70 Teilnehmern wird am 23. und 24. März in Feldkirch das erste Vorarlberger Bratschenfest ausgetragen. Am Samstag finden zwischen 9 bis 18 Uhr in der Musikschule Workshops statt. Sowohl in der klassischen Musik als auch in Filmmusik, Tango, Klezmer-Musik, Fiddle-Musik usw. ist die Bratsche mit ihrem wunderbar sonoren Klang zu Hause. Das Abschlusskonzert beginnt am Sonntag, 10.30 Uhr, im Festsaal des Landeskonservatoriums.

VN Kultur März 2019

2

10.30 UHR FELDKIRCH

Bratschenfest in der Musikschule Feldkirch: Sowohl in der klassischen Musik als auch in Filmmusik, Tango, Klezmermusik, Fiddlemusik usw. ist die Bratsche mit ihrem sonoren Klang zu Hause. Das Abschlusskonzert mit einem vielseitigen Programm findet am Sonntag im Festsaal des Landeskonservatoriums in Feldkirch statt.

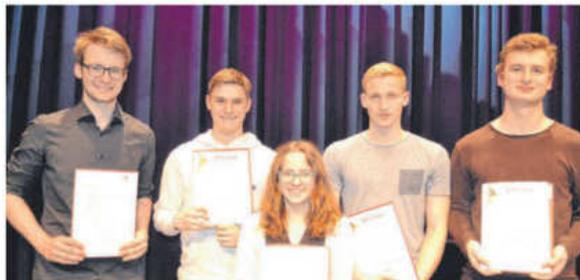
VERANSTALTER



VN März 2019



Schüler aus dem Bezirk Bludenz (v. l.): Larissa Scheier, Michael Rüdisser, Simon Vonbank, Valentina Pisoni, Anna Maier und Thomas Burgstaller.



Schüler aus Feldkirch (v. l.): Alexander Bernhart, Lukas Hinterreiter, Kathrin Vith, Dominik Pratzner und Timo Ritter.

Musikalische Meisterleistungen

Festkonzert und Überreichung der Urkunden der Oberstufenprüfungen 2019.

BLUDENZ „Das Festkonzert der Oberstufenprüfungen und die Überreichung der Urkunden sind auch für uns ein Feiertag. Diese Feierlichkeit bildet den Abschluss der Oberstufenprüfungen 2019. Diesen Prüfungen ist eine jahrelange Bildung am Instrument vorangegangen. Ähnlich wie an den Gymnasien gibt es auch an den Musikschulen eine ‚Reifeprüfung‘. Die freiwillige Oberstufenprüfung, in der Blasmusik auch als Leistungsabzeichen in Gold bekannt, kann nach circa neun bis elf Jahren Instrumentalmusikunterricht an einer Musikschule abgelegt werden. Auch heuer haben wiederum 29 Musikschüler diese

Prüfung mit Erfolg gemeistert“, erklärte **Michaela Nestler** vom Musikschulwerk Vorarlberg, die für die Organisation des kürzlich stattgefundenen Festakts in der Remise in Bludenz verantwortlich zeichnete.

Theorie und Praxis

Die Prüfung bestand zu einem Drittel aus Musikkunde, die zwei weiteren Drittel aus der praktischen Prüfung. Musikkunde sei wichtig, da man verstehen müsse, was man spielt, so Michaela Nestler. Ehrengast Landesrätin **Barbara Schöbi-Fink** hob in ihrer Ansprache die Bedeutung der Musikschulen hervor: „Musik-

schulen sind große Kulturträger in den Gemeinden, diese unterstützen die Musikschulen freiwillig.“ Das wunderbare Konzert biete eine besondere Umrahmung für die Überreichung der Urkunden. Sie sei stolz auf die Talente, denn viel Disziplin und viele Übungsstunden steckten hinter diesen Erfolgen. Aber auch die Unterstützung der Eltern sei sehr wichtig – sowohl finanziell als auch organisatorisch.

Fundiertes Können

Neben Vertretern aus den Musikschulen waren auch einige aus dem Landeskonservatorium anwesend. Jedes Jahr sind bei den

Prüfungen neue Instrumente dabei, heuer war dies eine Harfe, die von **Kathrin Vith** gespielt wurde.

Im überaus vielseitig gestalteten Konzert konnten sich die Zuschauer dann vom fundierten Können der Preisträger überzeugen. So war unter anderem **Christina Harrant** mit „Monodie für Englischhorn“ zu hören, **Anna Maier** mit „Flute Journey“ an der Querflöte und **Alexander Bernhart** mit „Pour le piano“ am Klavier. Den Ausklang bildete ein Stück von Abdullah Ibrahim, „African Marketplace“, mit **Daniel Saler** an der Marimba und **Simon Ganahl** am Saxophon. **BI**

Bludenz

„Nörd Shop“ als neues Nischenangebot

In der Sturnengasse öffnete ein Geschäft, das alles rund um Film, Freizeit und Fiction bietet. »3

Braz

Konzertreigen für alle Filmmusikfans

Musikverein Braz bot bei seinem Frühjahrskonzert Musiksequenzen aus bekannten Filmen. »18

TSCHOFEN
DIE RAUMRETTUNG
 Tschofen Raumrettung GmbH
 Klostertalstr. 111, 6700 Bludenz
 Tel. +43(0)5552/66248
 tschofen@raumrettung.at

**OSTER
 ROCK**
 Ostersonntag, 20.00 Uhr
 Mittelschulhalle Thüringen
 www.osterrock.net

MARO
 markitex
 Eleganter Sonnenschutz
 6800 Feldkirch 05522/32274

Jetzt ins Wohnen investieren.
 z.B. im Werdenbergpark in Bludenz
**wunsch
 wohnung**
 Christian Wiest
 +43 5574 6888-5200
 i-wohn@blu.com

Lorünser Straßendebatte

Schwierige Grundablöseverhandlungen lassen Pläne für neue Ortsumfahrung vorerst in der Schublade verharren. »10



Meisterleistung

Auch **Anna Maier** und **Valentina Pisoni** konnten sich über ihre bestandene Oberstufenprüfung (Musikschule) freuen. »4

Osterhase hoppelt durch die Altstadt

BLUDENZ Am Karsamstag, 20. April, wird die Rathausgasse von 10 bis 13 Uhr zum Treffpunkt für alle Schleckermäuler und Milka-Fans. Dann nämlich machen die lila Osterhasen der WIGE

Bludenz vom Nepomukbrunnen ausgehend einen Rundgang durch die Innenstadt. Mit im Gepäck haben sie einen süßen Ostergruß für alle kleinen und großen Besucher. Neben den

Osterhasen gibt es mit Kleintierausstellung, Bastelecke, Kinderschminken sowie musikalischer Unterhaltung viele Programmpunkte für alle Gäste in der Altstadt.

Starker Leistungsnachweis der Vorarlberger Musikschulen

LR Schöbi-Fink gratulierte jungen Musikern zur bestandenen Oberstufenprüfung

29 junge Musikerinnen und Musiker haben heuer die freiwillige „Oberstufenprüfung“ des Vorarlberger Musikschulwerks – in der Blasmusik auch als „Leistungsabzeichen in Gold“ bekannt – bestanden. Beim Festkonzert am 10. April, in Bludenz gratulierte Landesrätin Barbara Schöbi-Fink den Absolventinnen und Absolventen und überreichte die Urkunden.

„Die Oberstufenprüfung erfordert viel Ehrgeiz und jahrelange intensive Vorbereitung mit viel Üben, enormer Ausdauer, Konzentration und großem Willen, vor allem aber die Freude und Begeisterung für die Musik und für das jeweilige Instrument“, sagte Schöbi-Fink. Zu dieser Prüfung angetreten sind diesmal Schülerinnen und Schüler des Landeskonservatoriums sowie aus zwölf Musikschulen. Dass darunter auch kleinere Schulen sind und dass viele junge Talente, die sich der Prüfung gestellt haben, der Musik auch weiterhin erhalten bleiben wollen oder sogar eine professionelle Musikkarriere anstreben, sind für Schöbi-Fink besonders erfreuliche Aspekte. „Insgesamt hat die Veranstaltung einmal mehr das eindrucksvolle Leistungsniveau unserer Musikschulen gezeigt.“

Ihren Dank richtete Landesrätin Schöbi-Fink an alle Teilnehmenden sowie deren Lehrperso-

nen, Eltern und Freunde ebenso wie an die fachkundige Jury und das Organisationsteam vom Musikschulwerk. (red)

Junge Musikerinnen und Musikern mit der Auszeichnung zur bestandenen Oberstufenprüfung



Foto: VIK / Bernd Hejnyer



„prima la musica“-Preisträgerkonzert

Freitag, 10. Mai, 20.00 Uhr,
ORF-Landesfunkhaus Vorarlberg, Dornbirn

Der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum. Seit 1994 haben 100.000 Kinder und Jugendliche an den Wettbewerben teilgenommen, viele Preisträger sind heute in Österreich und außerhalb des Landes erfolgreich als Lehrende und in Orchestern tätig. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Vorarlberger Landeswettbewerbs „prima la musica“ präsentieren Ausschnitte aus ihren Wettbewerbsprogrammen.

Dieses Konzert wird live ab 20.00 Uhr bei ORF Radio Vorarlberg übertragen.

Anmeldung: karten.vbg@orf.at oder Tel. 05572/301 (red) Foto: ORF Vorarlberg

E2 Wohin am Freitag

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN

wohin.vol.at

1

20 UHR
ORF, DORNBIRN

„prima la musica“-Preisträgerkonzert. Der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb feiert heuer sein 25-jähriges Jubiläum. Seit 1994 haben 100.000 Kinder und Jugendliche an den Wettbewerben teilgenommen, viele Preisträger sind heute in Österreich und außerhalb des Landes erfolgreich als Lehrende und in Orchestern tätig. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Vorarlberger Landeswettbewerbs „prima la musica“ präsentieren heute Ausschnitte aus ihren Wettbewerbsprogrammen. Das Konzert wird live ab 20 Uhr bei ORF Radio Vorarlberg übertragen. Moderation: Bettina Barnay. Anmeldung: karten.vbg@orf.at oder Tel. 05572 301.

PRIMA LA MUSICA



VN Mai 2019



CHRONIK

Musikschullehrer verdienen am wenigsten



ORF

In den kommenden Jahren geht ein Drittel der Musikschullehrer und Musikschullehrerinnen in Vorarlberg in Pension. Die Nachwuchssuche gestaltet sich schwierig, denn: Nirgendwo ist das Gehalt niedriger als in Vorarlberg.

25. Juni 2019, 19.34 Uhr



Vor allem die Endgehälter von Musikschullehrenden seien deutlich niedriger als in anderen Bundesländern, sagt der Geschäftsführer des Musikschulwerks und Direktor an der Musikschule Bregenz, Peter Heiler. Dadurch sei die Lebensverdienstsumme von Vorarlberger Lehrkräften zwischen 120.000 und 200.000 Euro geringer als bei ihren Kolleginnen und Kollegen. Schon jetzt komme es regelmäßig vor, dass Kollegen in andere Bundesländer ziehen, wenn dort eine lukrativere Stelle frei werde, so Heiler.

Vorarlberg heute, 25.6.2019



Musikschullehrer: Gehalt in Vorarlberg zu gering

In keinem Bundesland verdienen die Musikschullehrenden weniger als in Vorarlberg. In den nächsten sieben Jahren geht ein Drittel in Pension - die Musikschullehrenden schlagen Alarm.

Andrea Kaufmann (ÖVP), Bürgermeisterin von Dornbirn und Obfrau des Musikschulwerks, räumt ein, dass die Gehälter steigen müssen. Sie will dafür 50 Prozent Förderung vom Land. Bisher sind es 36 Prozent. Das System sei kompliziert, sagt wiederum Landesrätin Barbara Schöbi-Fink (ÖVP). Was es brauche, sei eine Gesamtschau - auch in anderen Bereichen. Die Gespräche seien am Laufen.

ORF

ORF Chronik Juni 2019

07:49 static.orf.at

Radio Vorarlberg Kulturmagazin, 15.10.2019

Das Kulturmagazin auf Radio Vorarlberg



00:00 42:56



Moderation: Bettina Barnay // Märchen, Mythen, Rolling Stones - Michael Köhlmeier, einer der meistgelesenen Autoren der Gegenwart feiert heute seinen 70. Geburtstag (Ingrid Bertel) // Nix da Klangschnuller- die Blockflöte wird schwer unterschätzt, noch immer - wir tun was dagegen (Bettina Barnay, OTs Sara Ender, Blockflötenlehrerin MS Hard und Dornbirn) // Trockenklo und Trockensteinmauer statt Whirlpool und PVC-Boden. Ein "Werkzeugkoffer für Maisäßsanierung" gibt Hilfestellung beim Sanieren von traditionellen Gebäuden im Alpenraum. (Martin Hartmann / OTs: Architekt

ORF Radio Vorarlberg: Beitrag im Kulturmagazin 15.10.2019, Vorarlberger Blockflötentag

PR-Text

Thema: Kultur am Zug, 14. Dezember 2019
verfasst am: 16.11.2019
verfasst von: WEGWEISER – Büro für gute Idee, Julia Weger
Zeichenanzahl: 1.500 / 1.736 (ohne/mit Leerzeichen)

KULTUR AM ZUG: „Musikschulexpress“

Bregenz, 14.12.2019: Können Hornisten und Jazzgitarristen zusammen ein Konzert gestalten? Ja, das können sie! Am vergangenen Samstag nahmen das Hornquartett „Cornetto“ der *tonart* Musikschule Mittleres Rheintal und das Jazzgitarren-Trio der Musikschule Bludenz die Fahrgäste des REX 5583 mit auf eine beschwingte musikalische Reise durch das Ländle.

Nikita Rakic, Stefan Burtscher und ihr Lehrer Arnold Chan brachten mit temperamentvollen Jazz-Rhythmen ordentlich Schwung in die Zugfahrt. Ihre Interpretationen liesen die Fahrgäste kaum still sitzen.

Das sympathische Hornquartett mit Simon Längle, Sandro Kemter, Samuel Willam und Daniel Längle, begleitet von ihrer Lehrerin, Silke Allmayer begeisterte mit ihrer breiten musikalischen Palette. Von „Fluch der Karibik“ über „Leise rieselt der Schnee“ bis hin zum „Wälderbähne-Lied“ wurde auf höchstem Niveau Vielfältiges zum Besten gegeben. Für die vielen weihnachtlich gestimmten Fahrgäste war diese Zugfahrt ein Erlebnis, dass ihnen sicher in Erinnerung bleibt.

Das nächste Mal bei KULTUR AM ZUG

Auch 2020 geht „Kultur am Zug“ weiter. Am 11. Januar 2020, gibt die Streetband „Frischlufft“ mit Studierenden des Vorarlberger Landeskonservatoriums unter der Leitung von Herbert Walser-Breuß, Perlen der Jazz- und Popmusik zum Besten.

Die Initiative

Das ÖBB-Regionalmanagement Vorarlberg und das Land Vorarlberg bieten die Initiative "Kultur am Zug" gemeinsam an. Zugfahren soll zum Erlebnis werden, der Waggon zum Treffpunkt für kunst- und kulturinteressierte Fahrgäste. Das Programm umfasst Beiträge aus der Literatur, aus Theater und Tanz, der Musik, der Neuen Medien oder der Bildenden Kunst. Aber auch Zugänge zur Kulturlandschaft werden ermöglicht.

PR-Text Kultur am Zug- WEGWEISER- Büro für gute Idee, Julia Weger, 14.12.2019

Termine der Geschäfts- und Servicestelle 2019



	Was	Wer
Jänner		
9. Jänner	Bildauswahl Fortbildungsbroschüre, Bratschentag Flyer mit Klaus Lürzer	MN
12. Jänner	Kultur am Zug (Ensembles MS Hard und Blumenegg Großes Walsertal)	MN
13. Jänner	Kultur am Zug	MN
15. Jänner	Pädagogischer Fachbeirat	PH, MN, NN, MP
16. Jänner	Rechnungsprüfung Vorarlberger Musikschulwerk	MN
18. Jänner	Österr. Fachtagung für Begabtenförderung, Innsbruck	MP
19. Jänner	Oberstufenprüfungen (Fagott/Oboe, Klavier, Klarinette, Saxofon)	MN, MP, MF
22. Jänner	Vollversammlung Vorarlberger Musikschulwerk	PH, MF, MN, NN, MP
20. Jänner	Oberstufenprüfungen (Hohes Blech, Flöte, Schlagwerk)	MN
23. Jänner	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Studienangebote	MP, PH
26. Jänner	Oberstufenprüfungen (Schlagwerk)	MP
28. Jänner	Besprechung Gabriela Dür Landesregierung	PH
31. Jänner	Expertenforum „Inklusion in der Musikpädagogik, VLK Feldkirch BAG Musikerziehung Landesgruppe Vlbg., VLK Feldkirch	NN
Februar		
1. Februar	Jour Fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
2. Februar	Oberstufenprüfungen (Tiefes Blech)	MN
4.-5. Februar	Expertengremium Podium jazz.pop.rock... Linz Landhaus	PH
6. Februar	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Künstlerischer BA	MP, PH
7. Februar	Direktorentreffen Ostschweiz, Liechtenstein, FK, MS Rheineck	NN
8. Februar	Steuergremium Musikschulwesen Landhaus	PH
19. Februar	Neuausrichtung Landeskonservatorium, MA Concert Studies	PH
20. Februar	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Projektgruppe	MP, PH
22. Februar	prima la musica, Vorbesprechung Jurykoordination	MP, PH
27. Februar	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Künstlerischer MA	MP
28. Februar	prima la musica, St. Pölten	PH
März		
1.-3. März	prima la musica, St. Pölten	PH
2. März	Landesweites Vorspiel prima la musica Kammermusik für Zupfinstrumente	MN
5. März	Marcus Hartmann, MS Feldkirch	NN
6. März	Oberstufenprüfung (Harfe)	PH, MN

7. März	Jurykoordination	MP, PH
8. März	Jurykoordination	MP, PH
9. März	Jurykoordination	PH
10. März	Jurykoordination	PH
11. März	Besprechung Gabriela Dür	PH
13. März	Oberstufenprüfung (Klavier - Nachtermin)	MP
	Talentförderung, Treffen Fachbereichsleitung Musikkunde	MP
15. März	Jahreshauptversammlung Chorverband	MF
18. März	Förderung + Steuerung Musikschulwesen St. Pölten	PH
20. März	Jour Fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
24. März	Entwurf Studienangebot Konservatorium "Lernraum Musikschule"	PH, MP
25.-26. März	Kuratorium Musik der Jugend Linz	PH
29. März	Direktorinnen Konferenz	PH, MF, MN, NN, MP

April

1. April	Vorbesprechung Kooperation syrinx Festival 2020	MN
2. April	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Pädagogischer BA	MP, PH
2.-3. April	KOMU Frühjahrstagung, Musikum Salzburg	NN
4. April	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Projektgruppe	MP
4. April	Besprechung Stufenprüfungen VBV	MN, MF
8. April	Besprechung Gabriela Dür	PH
9. April	Dir. Jörg Ortwein, VLK Feldkirch	NN
10. April	Neuausrichtung Landeskonservatorium, PreCollege	MP
10. April	Konzert und Urkundenübergabe Oberstufenprüfung	MN
10. April	Festkonzert Oberstufenprüfungen, Remise Bludenz	NN
12. April	Ganz in der Musik – Vortrag f. Schulleiter, MS Feldkirch	NN
23. April	Besprechung Gemeindeverband	PH
24. April	Jour Fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
25. April	Weiterbildungsbeirat Landhaus	PH
26. April	Hearing Direktorenstelle Gr. Walsertal	PH
27. April	Orgeltag in Bregenz	MN
29. April	Entwurf Studienangebot Konservatorium "Talent Development"	PH, MP
29. April	Daniela Ossenbrink, MS Feldkirch	NN
30. April	Festakt Musik der Jugend Linz	PH

Mai

6. Mai	Rektor Gernot Brauchle, MS Feldkirch	NN
7. Mai	KG Kooperationen, Villa Wacker Bregenz	NN
8. Mai	Neuausrichtung Landeskonservatorium, Projektgruppe	PH
10. Mai	Besprechung Russ Media	PH, MF
10. Mai	Daniela Ossenbrink, MS Feldkirch	NN
13. Mai	FI Martin Waldauf, MS Feldkirch	NN
16. Mai	Land Vorarlberg - Einladung für Musikschulleitende	MP, MF
16. Mai	Mittagessen, BSBZ Hohenems	NN
17. Mai	Direktorenkonferenz	PH, MF, MN, NN, MP
21. Mai	Interview Masterarbeit	PH
21. Mai	Ausstellungseröffnung „double check“, Landhaus Bregenz	NN
22. Mai	Symposium Musikschulwesen Wien	PH
24.-29. Mai	Bundeswettbewerb prima la musica Klagenfurt	PH

Juni

3. Juni	Überarbeitung Statut Gabriela Dür	PH
4. Juni	Besprechung Russ Media	MF, PH
5. Juni	Besprechung Michaela Nestler	PH
5. Juni	Besprechung Talentförderung mit Konservatorium & Land	MP
6. Juni	Fachbereich Dirigieren, Ausarbeitung Oberstufe Orchester	MP
7. Juni	Besprechung Musikkunde jpr mit FachbereichsleiterInnen	MN, PH
11. Juni	Empfang & Konzert der Bundespreisträger prima la musica	MP, PH
12. Juni	Jour Fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MN, NN, MP
13. Juni	Besprechung Lehrpraxis, Konservatorium und Schulleiter	MP, PH, NN
18. Juni	Besprechung Aurelia Weiser Landesfachbereiche	PH
19. Juni	Besprechung Talentförderung	MN, MP
19. Juni	Besprechung Gabriela Dür	PH
22. Juni	Talentförderung Evaluierungskonzert	MP
24. Juni	Besprechung Evaluierung	PH, MF
25. Juni	Interview ORF	PH
25. Juni	Direktorentreffen Ostschweiz, Liechtenstein, Feldkirch, MS Feldkirch	NN
26.-27. Juni	Bundesfachbeirat Musik der Jugend Linz	PH
27. Juni	Zusammenfassung Prozess „Musikschule 2020 ⁺ “, Villa Wacker Bregenz	NN
28. Juni	Gespräch mit einer interessierten Lehrerin wegen Fachbe- reichsleitung Tanz	MN

Juli

1. Juli	Besprechung Gabriela Dür	PH
2. Juli	MSV Sitzung Villa Claudia	PH
4. Juli	Statuten Musikschulwesen Gemeindeverband	PH
9. Juli	Konservatorium Beirat Landhaus	PH
15. Juli	Vorstandssitzung	PH, MN, MP
15. Juli	Hearing Karenzvertretung Michaela Nestler	PH, MN, MP
22. Juli	Hearing Karenzvertretung Michaela Nestler	PH, MN, MP
29. Juli	Hearing Karenzvertretung Michaela Nestler	PH, MN, MP

August

26. August	Übergabe Michaela Nestler an Michael Köck	MK, MN
------------	---	--------

September

10. September	Sitzung der LandesfachbereichsleiterInnen	MF, MK, MN, NN, MP
11. September	Musikschullehrertag	MF, MK, NN, MP
11. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MK
12. September	Landesfachbereichssitzungen und Nachbesprechungen	MK
18. September	Besprechung Evaluierung, Übergabe Mathias Lang	MF, ML
20.-21. September	Betreuung Fortbildung Regula Kym	MN
24. -25. September	KOMU Herbsttagung, Musikum Salzburg	NN
25. September	Konferenz & Fortbildung für Mentoren & Fachdidaktiker	MP

Oktober

17. Oktober	Besprechung Gabriela Dür	PH
17. Oktober	Besprechung Michael Köck	PH
18. Oktober	Nachbesprechung VN Journal	PH
18. Oktober	Daniela Ossenbrink, MS Feldkirch	NN
19. Oktober	Vorarlberger Blockflötentag, MS Feldkirch	NN
21. Oktober	Besprechung Mathias Lang	PH
24. Oktober	Beirat Landeskonservatorium	PH
25. Oktober	Vernetzungstreffen VS-MS Kooperationen, MSW Feldkirch	NN

November

7. November	Jour fixe der Geschäftsführung	PH, MF, MP, MN
8. - 9. November	Betreuung Fortbildung Dieter Bucher	MN
11. November	Besprechung Michaela Nestler	PH
12. November	Direktorentreffen Ostschweiz, Liechtenstein, Feldkirch, MS Buchs	NN
13. November	prima la musica Fachbeirat	MP, PH
14.-15. November	4. Österreichischer Kongreß für MusikschulleiterInnen, Krems	PH, MN, NN
20. - 21. November	Klausur der SchulleiterInnen in Arbogast	PH, MF, MN, NN, MP
26. November	Besprechung BM Andrea Kaufmann Dornbirn	PH
26. November	Konstituierende Sitzung Beirat „Bildungsdirektion“	NN

Dezember

17.-19. Dezember	Bundesfachbeirat Musik der Jugend Linz	PH
------------------	--	----

Abkürzungsverzeichnis

PH	Peter Heiler
MP	Markus Pferscher
MF	Martin Franz
MK	Michael Köck
ML	Mathias Lang
MN	Michaela Nestler
NN	Nikolaus Netzer

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Musikschulwerk
GF Prof. Peter Heiler
Villa Claudia, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch
t: 05522/76655
e: office@musikschulwerk-vorarlberg.at

Redaktion: Prof. Peter Heiler, Martin Franz, Michael
Köck MA MA, Mag. Mathias Lang BA, Sonja
Nachbaur, Mag. Nikolaus Netzer, Mag^a Michaela
Nestler, Mag. Markus Pferscher

Gestaltung: Mag. Mathias Lang BA
Gestaltung Titelblatt: Anna Alacker-Lang BA